

* Gleichen, 18. Februar. Die Stadt Gleichen erwarb die unterhalb der Zahnbrücke gelegene Wassermühle für den Preis von 80,000 M., lediglich um sich für später die Ausnutzung der Wasserkraft zu sichern.

Mermischnes.

[illegible][illegible]

*»Humoristischer. Schätze Frage. Ich sitze bei
Nacht am Rande und nur die Gesellschaft verdirbt ihn.« — War-
ren: den Hühnchen, durch die Gesellschaft verdirbt! — Gitate:
Wenn dich die bösen Hühnen lesen, so sage ihnen nicht, laute
ich Karl und ging ihnen voran. — Der Zug am Hölle ist mit
ihnen Vorhagen gehüllt! — »Wo doch manchen gehüllt,«
antwortete der Unerschrockene. (Jugend.) — »Schäz-
frage auf der Wiener Börse. Was macht Prinz Georg von
Sachsenland auf Areal? — Er wird Areal und Areal tragen.
— Der moderne Sammelzug. A. Der eine mit dem
Nacht von einer verheißenen Karte. — Der andere mit
seiner nicht, aber die Karte, seiner Briefkasten-Sammlung
von der Menge, eine Reaktion, oder soll ich sie meiner Mutter
den Rücken einwerfen! — Unter Gräbinnen.
— Solange. A. Worte, keine Zeit, Arthur hat sich mit mir verlobt!
— Marie: Das überläßt mich nicht! — Er sagte ja, es ist ihm
unmöglich, daß er eine Sammlung dergleichen würde. (Hilf. H.)*

Kleine Chronik.

Ein in Köln-Rippes wohnender alter Mann hatte vor-
mittags, im Bett liegend, eine kurze Pfeife angezündet, durch welche
das Bett in Brand gerieth. Da der 81-jährige G. reis infolge
von Altersschwäche nicht mehr im Stande war, ohne Hülfe das um-
brach gefüllte Zimmer zu verlassen, ersuchte er, bevor Hülfe zur
Stelle war.

In Erfahrung, diegen auf dem Silberhofe von Göttergängen zusammen, der Bogen einstellte; der Rangiere Schritten wurde geteilt; der Materialladen ist gering.

In Anwesenheit der Gemeinderäte Friedrich Rausch, ein Frau umzubringen, indem er in der Küche einen Kessel mit Wasser schüttete, worauf er sich durch einen Schuß auf den Kopf schlug, der jedoch nur den Unterleib traf. Rausch hatte sich selbst, Töchter, worauf er und seine Frau in ein Krankenhaus gebracht wurden. Der Thäter ist seit Verhaftung in Untersuchung und wird in den nächsten Tagen verurteilt werden.

umter, während die Frau durch Arbeiten außer der Hause der Hausarbeit alle Vorräte zu halten hatte. Kaupp hatte an der Häufigkeit die Worte geschrieben: „Sonn' für mein Kind.“ Er besitzt einen dreißigjährigen Knaben. Die Frau sitzt in den nächsten Wochen ihrer Entbindung entgegen.

Der nächste Störstein der Welt ist, nach dem Gewerbeblatt aus Württemberg, der Störstein in der königlich sächsischen Nordbahnstraße Schmehlschütte bei Freiburg im Schwarzwald, der den Hoesch hat, die beim Abdröhen der Erze freiziehenden Geste in die Kasse zu führen. Seine Höhe beträgt 140 Meter, ist also nur 21 Meter geringer, als die des Illmer Wunders. Die letzte Reisschiffung des Jahres 1900/01 hat 25 Meter aus 25 Meter aus den Gesteinsschichten betragen 190,000 Kubikmeter. In den 25 Jahren der Reisschiffung sind 25 Millionen Kubikmeter, oder 125 Millionen Kubikmeter, aus dem Gestein. Der letzte ist mit einer eingezeichneten eisenen Treppentreppe versehen, und mehrere ergründet werden kann.

Der Herrgotts- oder Heilighens- (Hilfens-) hatte ein Wauerer gewollt
einen halben Liter Korn in einem Tage auszurufen
dann hatte er den ersten Tag geflohen, viel er tot! zu haben
er hinterließ fünf Kinder.

Do es in Kitzbühel, 17. Februar. Gestern hielt hier ein
Wanderer (Hilfens-) ein sehr hübsches Brautpaar vorstellte
Die Braut trug ein hübsches Brautkleid aus weißer
nach Gestalt und Güte.

Die schnelle Reife von Hamburg nach Pommern
in Südbreiten hat für die Hamburger Dampf-Parasiten
gemacht. Er braucht einschließlich eines Aufstiegs in die

Die Wäldter schenkt eine Unterredung, deren ein From aus
Hofe-Berlin, die ihren Bruder, einen früheren Rolar, mittels
schweffelwasser Strohhaus zu vergiften versucht haben soll-
ten in den Weg einer auf sein Leben verdichteten Summe von
20,000 Francs zu gelangen.

Vergangen Woche fand in der Deutschen Botschaft in den
Richtersaal eine Versammlung der „Landsmannschaften“ der
in unserer Botschaft des Herrn Professors Wälder der Philipp
Waldenhausen ausgeht wurde. Ein junger Angestellter der
Druckerei, welcher die Botschaften zu demachen hat, sah in der
Anwesenheit nur die groß gedruckten Worte Philipp Waldenhausen
abstrakte die Botschaften aus „Herrn Philipp Waldenhausen
Vorsitzende der Landsmannschaft“, nach einer Andeutung von „Lands-
mannschaft“ und „Landsmannschaft“ mit der Meinung, mit Waldenhausen befehle, an
den Wäldter gründe. Auf der Wäldter fand: „Vermögendlich
afreierad“

In der Anse Myrie, auf dem Montmartre in Paris, wurde ein fahrender Händlerpaar beobachtet, das gute Ginnahmen hatte. Der Mann hieß, die Frau hieß Catherine, beide Kupferhändler. Sie kamen aus allen Theatern gelogen. Sie erlaubten aber die Politiken, als der Herrschte auf dem Boulevard sich als ihr Mitspieler anwies. Mit braunen Geld, wenn man fragt und spielt mit ihr auf Straßen und Böden liegen. Dem armen Künstler bot die Seele schlecht, er wurde sofort abgelehnt.

Für den Umsatz des Französischen Cafés in Paris haben 100 Männer und 100 Frauen eingebracht. Es werden sich 7000, selbst Ausnahm vornehmen war. Unter den Regelmäßigen befinden sich zwei Ingenieure, Schlichter, höhere Beamten, Lehrer und andere Gelehrte, Kancler, fünf Schriftführer aller Behörden. Die Leute erhalten drei Francs für jeden der drei Tage des Umsatzes, sowie einen kleinen Witz, ebenso viel für die Tage der Eingabe.

Gerichtssaal.

Wroclaw, 20. Februar. (Strafamt.) Der Richter Herr Bankdirektor de Nieu. Vertreter der Pol. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Ronger. — Die Angeklagte Anna M. von hier wird wegen Mordbott an 14 Toden verurtheilt. — Der Zimmermeister, Möbelschneider und Klempner Fritz R. wird wegen Mordbott an 14 Toden verurtheilt. — Der Arbeiter, welcher angeklagt wurde darin gefunden, daß er in einer Eingabe an die Staatsanwaltschaft, worin er klagte profitirte, daß der Bürgermeister in einem Strafverfahren gegen ihn wegen Verletzung der Bannpöbelverordnung als Anwaltswahl fungirte, behauptet, der Bürgermeister habe seinen Anwalt nicht gegen ihn ausgesucht, sondern den Herrn Staatsanwalt. — Der Arbeiter, welcher angeklagt wurde, daß er wegen Verletzung der Bannpöbelverordnung als Anwaltswahl fungirte, behauptet, der Herr Staatsanwalt beantragt 20 RM Geldstrafe. Der Vertheidiger Herr Rechtsanwalt v. G. sagt aus, daß der ganze Grund, den der Angeklagte in der letzten Verhandlung gemacht, seine Anwaltschaft zu bezeugen, nicht als Beweis für seine Anwaltschaft, sondern als Beweis für die Unschuld des Angeklagten, der die Oberstaatsanwaltschaft in Düsseldorf, bei während dort gar nicht existirt, gerichtet hat, daß er behauptet, daß der Angeklagte geistig nicht normal sei. Obwohl der Angeklagte selbst behauptet, daß er ganz klar sei, beschließt das Gericht doch, seinen Gefängnisstrafe zu erlassen, von der er nach 2 Jahren freigesprochen wird. — Der Arbeiter, welcher angeklagt wurde, daß er während dort gar nicht existirt, gerichtet hat, daß er behauptet, daß der Angeklagte geistig nicht normal sei. Obwohl der Angeklagte selbst behauptet, daß er ganz klar sei, beschließt das Gericht doch, seinen Gefängnisstrafe zu erlassen, von der er nach 2 Jahren freigesprochen wird. — Der Arbeiter, welcher angeklagt wurde, daß er während dort gar nicht existirt, gerichtet hat, daß er behauptet, daß der Angeklagte geistig nicht normal sei. Obwohl der Angeklagte selbst behauptet, daß er ganz klar sei, beschließt das Gericht doch, seinen Gefängnisstrafe zu erlassen, von der er nach 2 Jahren freigesprochen wird.

angehörigen find: der Schloffer Joh. Aug. Christian, geb. 1807, der Gärtner Joh. Henr. Fuchs, geb. 1806, der Schloffer Karl Carl Julius Kleinmann, geb. 1808, der Zangbiller Joh. Arnold, geb. 1809, der Zangbiller Joh. Joh. Fuchs, geb. 1812, der Zangbiller Joh. Seb. Kilm, geb. 1817, der Bortarbeiter Joh. Aug. Fuchs, geb. 1818, der Fuchsbauer Joh. Aug. Fuchs, geb. 1820, der Zangbiller Joh. Aug. Fuchs, geb. 1826, der Zangbiller Joh. Fr. Fierler, geb. 1826, der Schloffer Heinr. Schwarz, geb. 1832, der Wertheimer Nicolaus Arnold, geb. 1850, und der Schloffer Heinrich Carl Krich, geb. 1860. Die Genannten find, bis auf zwei Mitglieder des Glangenberg'schen „Einzelgangs“ zu Niederrad. Dieser Hirtler baute am Sonntag den 26. Juni d. J. einen Familienausflug nach Niederrad aus, und wurde von 12 Personen begleitet, die sich theilweis unabhängig in Gießen eine recht tumultuarische Weisung fanden. Die Ausflugler kamen Abends nach Gießen, um von hier aus um 9 Uhr mit der Bahn nach Darsel zu fahren. In Gießen, wo die meisten in dem Rathhaus „zum Thier“ eingeführt waren, wurde den Niederbädern von verschiedenen Gießenern nachgesehen, und die Hirtler, die sich nicht in Gießen eingefunden hatten, wurden von den Niederbädern, die gar nicht in Gießen eingefunden hatten, mit einer andern Gesellschaft versehen. Dieser Vorwand gab Veranlassung zu Zwißeltäten zwischen Gießenern und Niederbädern, welche 13 der letzteren durch auf die Landstraße führen. Deutlich wird aus Fol. ergibt, daß die gemeinlich ein Gießener (Nieder) heute aus Münster sich mit einem Hirtler, der sich nicht in Gießen eingefunden hatte, zu einem Briefe veranlaßt, die sich am Samstagabend von Gießen in Niederrad eingefunden hatten. Die Angehörigen werden bogen ein, daß 1) die Befriedigung und mäßigend worden wären, ein Brief oder Reiser von ihnen gebraucht hätte. Der Angehörige Gieß. wird am Freitagabend in Niederrad wegen Körperverletzung zu 40 M. verurtheilt. Die Angehörigen werden bogen ein, daß 2) die Befriedigung und mäßigend worden wären, ein Brief oder Reiser von ihnen gebraucht hätte. Der Angehörige Gieß. wird am Freitagabend in Niederrad wegen Körperverletzung zu 40 M. verurtheilt. Die Angehörigen werden bogen ein, daß 3) die Befriedigung und mäßigend worden wären, ein Brief oder Reiser von ihnen gebraucht hätte. Der Angehörige Gieß. wird am Freitagabend in Niederrad wegen Körperverletzung zu 40 M. verurtheilt.

Börsenbericht.
Aus der Wochenschrift der Deutschen Genossenschaftsbank
von Theodor Mannfeld und Co.

[illegible][illegible]

Lokales (Nachtrag).

— Von Seiten der Reichspost werden zur Zeit dathle Erhebungen ange stellt, ob eine Beschränkung der Annahme und Brückung gewöhnlicher Posten an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Weihnachtszeit vom 18. bis 30. December auf Entsendungen ohne Schädigung des Verkehrs ausginge. Die Handelskammer Wiesbaden ist von Seiten der Staatssekretär des Reichspostamts ebenfalls zu einer Rückschauung aufgeforder worden.

Lezte Nachrichten.

Althen, 20. Februar. Die Rationalität hat an der Lösung des Wiener Prädicaments ein Scheitern erlitten, das selbigen erklärt wird, wenn Europa die vollständige Aufgabe der Bereinigung Aethiops mit Griechenland ausführen wollte, während die Engländer sich mit Ägypten begnügen. Die türkischen Behörden verweigern eine allgemeine Erhebung des Griechenthums zur Verwirklichung der Erlebensbereinigung des Lebens an russischen Grenzen.

Nethumo, 20. Februar. Die Fürsten haben in der Veränderung der Häuser der Griechen sich nicht zu erörtern. Die Fürsten haben die Enttönnung von Schönen verlangt.

3. H. Naumburg. Sie werden Ihre Werke unvollständig gelassen: „Lohnhändler“ und „Volksgeist“ sind von Wagner komponiert, aber überhaupt nicht mit Wagner in nähere Berührung gekommen, was Sie jedoch erst infolge der Oper „Volksgeist“, welche (1847 komponiert) von Wagner in Weimar (1850) anfangs führt wurde.

Volkswirthschaftliches.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter
 Aktien- Societät vom 23. Februar. Monats 50/11
 Credit-Actien 500/0, Banco-Commandit 300, —
 Lahn 389/0, Concordanzen 74/0, Hamburger-Actien 163 1/2
 Bremer Actien 163 1/2, Schweizer Bank 163 1/2
 —, Lombardische Actien —, Bochumer —, —
 —, Bergische Actien —, Harpener —, —
 57.50, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Berlin
 —, Banque Ottomane —, Türkenloose 23.90, Leubenz: man
 auf Paris.

Geschäftliches.

Seidenstoffe

Flüßig und leicht zu färben in jedem Hause an
von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.
Man schreibe an Drucker unter genauer Angabe des Geschäfts.

Im Interesse des „Allgemeinen Kranken-Vereins“ so

eine Vorbereitungsung im „Deutschen Hof“ stattfinden. Der „Allgemeine Kranken-Verein“ hat in den letzten Jahren seine finanziellen Fortschritte gemacht, und es ist daher auf eine Erhöhung der Monatsbeiträge hingewiesen worden. Alle Mitglieder, welchen der Verein an Gelingen liegt und welche das Fortbestehen desselben wünschen, werden daher ersucht, die morgige Vorberausammlung im „Deutschen Hof“ zu besuchen, um die Grundlagen zu betrachten, auf denen das Fortbestehen des Vereins zu erreichen ist, ohne die Beiträge zu erhöhen.

Neuauflagen werden i

Lebenslos ausgegeben durch unvernünftige
Annoncen und durch Vernichtung ungeeigneter Mütter.
Man achte bei der Auswahl der Erziehungsorgane auf vier Punkte:
1. den **Lebenseis**, 2. die **Vererbung**. Bei Punkt 1 ist es
Wichtig, zu wissen, dass das zu Erziehende den besten Platz in der
Lebenskette, **consumptionsfähiger** Bevölkerung geleistet hat.

Börsenbericht

Gleine Chronik.

Ein in Salz-Rippes wohnender alter Mann hatte vor-
mittags, im Bett liegend, ein furchtbares Schüttelfrost, durch welches
sein Körper mit kaltem Schweiß bedeckt wurde. Er empfand
keine Schmerzen, nicht mehr im Stuhlgang, ohne Hülfe aus
dem gestülpten Zimmer zu verlassen, erstickte er, bevor Hülfe zur
Stelle war.

In Erfurt stehen auf dem Güterbahnhof zwei Güterzüge
zusammen; der vordere entleert in seinen Güterwagen, die
wurde geladet; der Hinterzuger, der Generalmajor Friedrich Rapp
mit seiner Frau wohnungen, indem er ihr in der Küche einen
Tischlermeister in die Küche beibrachte, worauf er sich durch einen
Schuß zu entleeren fühlte, der jedoch nur den Hinterzuger tro-
stete, ließ sich nicht von der Welle, worauf er und seine Frau in
seinem Kutschenwagen gefahren wurden. Der vordere Zuger
wurde in der ersten Station, wo er in der ersten Station

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 87. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 21. Februar.

45. Jahrgang. 1897.

Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.

Redigiert von G. Hartmann.

Nachdruck unserer Originalartikel z. m. Quellenangabe gestattet.

Aus dem Schachleben.

So. Excellenz v. Heydebrand u. d. Laas hier, hat der Berliner Schachgesellschaft, wie alljährlich, 150 Mk. für das Winterturnier gespendet. Derselbe ist bekanntlich Ehrenpräsident der Berliner Schachgesellschaft. Der ungarische Schachmeister Rud. Charousek besuchte am Dienstag, den 2. Februar, nach erfolgter Einladung die Schachgesellschaft und spielte gegen die Herren Oscar Cordel, Albert Heyde und B. Richter eine Begegnungspartie, die er nach etwa 7-stündigem Kampfe verlor.

Aus München. Der Schachclub Altmünchen theilt mit, dass sich sein Clublokal jetzt im Restaurant Kaimühle, Türkenstrasse 5, Parterre, befindet.

Aus Davos. Am 31. Januar wurde von dem „Internationalen Schachclub“ ein Schachturnier eröffnet, zu dem Jedermann eingeladen war. In der 1. Classe spielen 19 Schachfreunde: 3 Engländer (zumeist von dem englischen „Belvedere Chess Club“ in Davos), 7 Deutsche u. Schweizer (vom „Internationalen Schachclub“) und 4 Polen und Russen. Aus Gesundheitsrück-sichten brauchen wöchentlich nur drei Partien gespielt zu werden.

Aus Moskau. Der Wettkampf Lasker-Bojarkow (unter Springervorgabe) ist als unentschieden abgebrochen worden, nachdem auch die zweite Partie remis geworden war.

Der Schachmeister Steinitz ist in Moskau an einem schweren Gemüthsleiden erkrankt und der Morosow'schen Klinik zur Beobachtung überwiesen worden. — Man glaubt, dass die letzte Niederlage des Meisters, die er in dem Match mit Lasker erlitt, in so beklagenswerther Weise auf ihn eingewirkt hat. Schachmeister Emanuel Lasker befindet sich z. Z. in Berlin.

Aus dem Schachvereins.

Das Winterturnier neigt sich dem Ende zu und werden die wenigen rückständigen Theilnehmer höchst gütig, durch zahlreicheres Erscheinen den regulären Fortgang zu ermöglichen. In den ersten Reihen kämpfen die Herren: A. Flad, Uhllein, Balzer, v. Rommel, Voss, v. Moller, Schnell u. A. Der 1. Preisträger ist unbestritten der Redacteur der Schachzeitung, Herr G. Hartmann.

Partie No. 4. Freie Partie, gespielt am 21. Januar (n. St.) zu St. Petersburg nach der Rückkehr Lasker's von Moskau. Evansgambit.

M. J. Tschigorin.	E. Lasker.
1. e2-e4	26. f4-f5
2. Sg1-f3	27. d3-d4
3. Lf1-e4	28. d4-d5
4. b2-b4	29. d5-d6
5. c2-c3	30. b2-g3
6. 0-0	31. Te1-c6
7. d2-d4	32. Te5-a6
8. a2-a4	33. Td1-f1
9. c3-d4	34. Kh1-g2
10. Ld4-b5	35. Ta6-a7
11. Lb5-c4	36. Kd2-f3
12. a4-a5	37. a5-a6
13. Lc1-c3	38. Ta7-a8
14. Sd1-c3	39. a6-a7
15. Dd1-c2	40. Ta8-g8
16. g2-f3	41. Tg8-g7
17. f3-f4	42. Tg7-b7
18. Sd3-e4	43. Td7-b6
19. Sd4-e3	44. Th6-b6
20. Ta1-c1	45. Th5-b1
21. Tf1-d1	46. g3-g4
22. Dc2-c3	47. g4-g5
23. Dc3-d2	48. c5-c6
24. d4-c5	49. d5-c6
25. Dd2-c3	50. d7-f7

Problem No. 6. Von B. Hülsen.



Matt in 3 Zügen.

Lösung des Problems No. 3 von Ernst Sehlberg.		
1. e4-c5	2. Da6-c6†	3. Sg3-f4#
K<T	K<D	
1.	2. Kd5-c5†	3. Lh4-e7#
1.	2. Da6-c2†	3. Sg3-g1#
K<Sf3	K<D	
1.	2.†	3. Dc2-g2#
1.	2. Sf3-d2†	3. Da6-d6#
Sf1	K<T	
1.	2. e3-c3†	3. Da6-d3#

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: A. Schmidt; L. Sebild; A. Flad; M. Voss; Meier; G. Wehr; Dir. Wagner; M. Ludovici; G. Lupp; Emil Bender; C. Uhllein; Dr. Schmitt-bauer; schmitt, hier. C. Rupp, Mainz. Val. Bühler, Hochheim.

Notiz. Alle für die Schachredaction bestimmten Lösungen und Sendungen bittet man „nur“ an die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“, mit dem Vermerk „Schach“ versehen, richten zu wollen.

Räthsel-Gedee

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Irrgarten-Rebus.

(Die Anfangsbuchstaben sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



Kapsel-Räthsel.

Manche Wörter ergeben ohne ihren Anfangs- und Endbuchstaben ein anderes bekanntes Wort, z. B. Reise, Brahma, Wrangel. Zu suchen sind neun solche Wörter, welche bezeichnen: 1) Einen römischen Kaiser, 2) einen im Orient lebenden Volkstamm, 3) eine verwandtschaftliche Bezeichnung, 4) eine Stadt in Böhmen, 5) eine Bezirkshauptmannschaft in Oesterreich, 6) einen Schlachtort in Italien, 7) einen Wohlgeruch, 8) einen Minister, dessen Name aus der Geschichte Ludwigs XVI. bekannt ist, 9) eine Pflanze. Sind die richtigen neuen Wörter gefunden, so ergeben ihre Anfangsbuchstaben den Namen eines dramatischer Dichters unserer Zeit.

Viersilbige Charade.

Bruder Studio sprach zum andern:
„Last uns doch ein wenig wandern
In die frische Morgenkühle.
Denn mir ist der Kopf so schwele,
Von der ersten Beiden Pein
Möcht' ich gern erlöset sein.“
„Habe, sprach der Freund beklommen,
Noch die Andere nicht bekommen,
Doch um jener Beiden willen
Will ich Deine Bit' erfüllen,
Sintmal und alldieweil
Ich davon hab auch mein Theil.“
Und so stiegen denn die Brüder
Hurzt auf die Gasse nieder,
Aber bei der ersten Schenke
Sprach der eine: „Freund, ich denke,
Hier für unser Qual und Pein
Nehmen wir das Ganze ein.“

Räthsel-Distichen.

Sucht in der Algebra mich, mich hat auch der Zahn und die Pflanze;
Sachsen hat mich als Stadt, wird mir verändert der Fuss.

Vexir-Bild.



Wo ist die Lindenwirthin?

Auflösungen der Räthsel in No. 75.

Uilder-Räthsel: Inaugural-Dissertation.

Räthsel-Distichen: Davis, David.

Dreisilbige Charade: Humperdick.

Silben-Tauschräthsel:

Erfüll im kleinsten Kreise Deine Pflicht. (Erde, Füllhorn, Imker, Glänzklein, Kasten, Kreide, Base, Meister, Wanne, Lichttheil.)

Richtige Lösungen sandten ein: Jos. Böe; Th. Zitzner; Wiesbaden.

1000 Mark Sterbegeld

zahlt s. B. der „Wiesbadener Unterstützungsbund“ sofort nach dem Ableben eines Mitglieds an dessen Hinterbliebene. Der „Wiesbadener Unterstützungsbund“ ist die älteste und bestkündigste Sterbefälle-Versicherung. Aufnahmen aus allen Orten zulässig. Eintrittsgeld wesentlich herabgesetzt; beträgt vom 18. bis 25. Lebensjahr 1 M., vom 26. bis 30. Lebensjahr 3 M., u. s. w. Über 1000 Mitglieder in allen Schichten der Bevölkerung. An jedem 3. Sterbefall Zahlung der Unterstützung aus dem Ueberflusse (bei jedem Sterbefall mehr als 600 M.). Reservefonds rund 60,000 M. Bis Ende 1895 ausbezahlt 231,493 M. — Anmeldungen bis z. 45. Lebensj., sowie jede Auskunft beim Vorst. des Vereins, Hrn. C. Wülfert, Vertramstr. 4, B. u. Langg. 27, 1. sowie bei den Herren H. Schmeiss, Blatterstr. 5, A. Meyerle, Vertramstr. 2, O. Peters, Vertramstr. 5, W. Nagel, Kl. Schmollbachstr. 10, F. C. Müller, Weberg. 2, und den anderen Vorstandsmitgliedern. F 308

MAGGI'S Suppenwürze,

Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden zu 45 Pf. und diejenigen à 2 Pf. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

die bei der kranken Hausfrau ebenso beliebt ist, als bei der guten Köchin, empfiehlt in Original-Fläschchen von 65 Pf. an beiden

Heinr. Neef,

Heinrichstraße 63, Ecke Karlsruher, u. Mainzerstraße 52, Ecke Zeßingstraße.

F 428

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts Ausverkauf

des gesammten Waaren-Lagers in Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern etc.

bedeutend unter Preis.

R. Reinglass,
Webergasse 16.



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 87. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 21. Februar.

45. Jahrgang. 1897.

(30. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Glippen des Glücks.

Roman von Adolf Streckfuß.

Es gewährte ihm einen eigenartigen Genuß, sich auszumalen, welchen Eindruck sein Verschwinden auf alle die näheren und entfernteren Bekannten machen würde; daran, daß er irgend einem Menschen auf der Welt durch seinen freiwilligen Tod ein schweres Leid zufügen könne, hatte er nicht einmal gedacht. Egon hatte Niemanden geliebt, und Niemand hatte ihn geliebt! Wie er es sich gedacht hatte, war es geschehen! Der Brief des Herrn v. Ostrowitz schloß sich ganz wahrheitsgetreu den gemachten Schmerzen des Geheimnisses v. Egon, der, wenn er wirklich ein leichtes Bedauern über den Tod des Sohnes empfand, doch eben dadurch reichlich entschädigt wurde, daß er vor der Welt den verzweifeltsten Vater spielen konnte, daß seine Gittelfeit durch das Aufsehen, welches das Verschwinden Egons machte, reichliche Befriedigung fand.

Egon verfolgte im Geiste den Vater bei seiner Rundfahrt zu seinen Freunden und Bekannten, er hörte seine verzweifeltsten Ausrufe über den Tod des Sohnes, für den er im Leben niemals ein Gefühl der Liebe gehabt hatte, er hörte auch die schmerzlichen Trostworte, die geschwundenen Bitterkeitsbezeugungen, die dem trauernden Vater gewidmet wurden, und die ebenso wenig aus dem Herzen kamen, wie die Klagen des Verzweifeltsten. Und alle wußten, daß sie sich gegenseitig belogen, die Tröstenden, daß der trauernde Vater eine Komödie aufführte, daß er des Trostes nicht bedürfte — der verzweifelte Vater, daß ihn die gespendeten Trostworte und Theilnahmeversicherungen nur leere Phrasen seien. Aber die Komödie wurde doch gespielt, weil die gute Sitte es so verlangte und weil die Schauspielerei in ihren Wollen sich ausnehmend gefielen.

Es war Alles gekommen, wie Egon es sich gedacht hatte, nur daran hatte er nicht gedacht, daß sein Tod einen schwarzen Schatten auf ein anderes Menschenleben werfen, den Ruf der ihm bestimmten Braut vernichten könne.

Er war schon heimlich berührt worden, als er bei der Vorlesung des Briefes seine eigene Charakterfälschung mit anhören und sich sagen mußte, daß viel Wahres in dem harten über ihn gefällten Urtheil liege. Als er dann aber hörte, welches Urtheil Bertha v. Massenbach über ihn gefällt hatte, flog plötzlich eine schnell wieder verschwindende dunkle Röthe über seine Wangen. Einen unglücklichen Schwächling nannte sie ihn, einen Schwächling, dem jede Kraft des Charakters, jede Widerstandsfähigkeit gegen das Schicksal fehle, einen Feigling, der es nicht gewagt habe, dem Willen des Vaters entgegenzutreten und der deshalb aus dem Leben geschieden sei. Sie widmete ihm ein verächtliches Mitleid!

Freigeit! Dasselbe Wort hatte Lieschen auf dem Spazierritt gebraucht, als sie ihren Abscheu gegen den Selbstmord ausdruckte. Als ein charakterloser Feigling wurde er von Bertha v. Massenbach bemitleidet und verachtet, als ein solcher mußte er auch Lieschen erscheinen.

Er war so tief in diese Gedanken versunken, daß er nichts von dem hörte, was um ihn her gesprochen wurde, daß er sah anfuhr, als Herr v. Ostrowitz sich mit seiner

Frage an ihn wendete, er mußte verlegen bekennen, daß er die Frage nicht verstanden habe.

„Das ist ja eine merkwürdige Verwirrung,“ warf der Lieutenant boshaft ein, Herr v. Ostrowitz aber sagte in seiner milden, freundlichen Weise:

„Herr Beckmayer ist er ermüdet von dem heutigen anstrengenden Tage, es ist nur natürlich, daß er nicht dasselbe Interesse für die ihm fremde Familienangelegenheit fühlt, wie wir, die wir unmittelbar durch dieselbe betroffen werden.“ Er wiederholte dann die Bitte, daß Egon am folgenden Tage die beiden Briefe nach Breslau mitnehmen und auf dem Bahnhof zur Post geben möge, und als Egon seine Bereitwilligkeit erklärte, fügte er hinzu: „Sie sind müde, Herr Beckmayer, und werden sich nach Ruhe sehnen; ich will Sie deshalb nicht länger mehr abhalten, diese zu suchen, nur eine Bitte habe ich noch. Wir sind Alle erregt durch den Brief des Onkel Ostrowitz, nicht wenigstens wird der Inhalt desselben wohl eine schlaflose Nacht kosten. Vielleicht gelingt es Ihnen, meinen Gedanken eine andere Richtung zu geben. Segen Sie sich an den Hügel, Herr Beckmayer, lassen Sie den Zauber der Musik auf uns wirken, ich hoffe, er wird mich beruhigen.“

Ein bereicherter Blick Lieschens unterstützte die Bitte des Vaters.

Egon folgte gern dem gedankten Wunsche. Er hatte in früherer Zeit oft, wenn er sich schmerzlich erregt fühlte, sich gestürzt zu seinem Piano, nur in den letzten Monaten war ihm daselbst keine Stille geworden; der Zauber der Töne hatte ihm jeden Seelen Schmerz gelindert, aber er war ohnmächtig gewesen gegen die traurige geistige Ermattung, gegen die Langeweile und den Lebensüberdruß, von welchem Egon in der letzten Zeit überhäuft worden war. Zum ersten Mal seit Monaten hatte er am Morgen bei seiner ersten Vorstellung wieder mit Lust gespielt und sich mit voller Seele ganz seinem Spiele hingegen, jetzt, als seine Finger über die Tasten glitten, erfüllte ihn wieder dieselbe Lust. Er dachte nicht mehr daran, daß Herr v. Ostrowitz ihn zum Spiele eingeladen habe, nicht mehr daran, daß er sich in einem ihm fast fremden Kreise von Jähzornern befand, von denen einer, der Lieutenant, ihn mit einem boshaften hässlichen Blick anschaute, er dachte überhaupt nicht mehr, nicht für seine Jähzorn spielte er, sondern für sich selbst. Unwillkürlich ging er nach einem kurzen Vorspiel über zu einem der wunderbaren Tonstücke Schumanns.

Wie oft hatte er das herrliche Werk des unsterblichen Meisters gespielt, er hatte es sich ganz zu eigen gemacht, nicht mehr als etwas Erlerntes, sondern aus sich selbst heraus spielte er, es war ihm, als entspreche jeder Ton seinem eigenen Gedanken, als spiele er nicht eine fremde Komposition, sondern als lege er seine eigene Seele in dieselbe, und so erschien es auch denen, die ihm athemlos, tief ergriffen von der Gewalt der Töne zuhörten.

Er war zu Ende. Mit dem letzten Ton war auch der Zauber verschwunden, der ihn umfassen gehalten hatte, während er spielte. Er sah sich wieder in dem Familienkreise des Herrn v. Ostrowitz, dort neben dem Sopha sah ingrimmig vor sich niederstarrend der Lieutenant, neben ihm Frau v. Ostrowitz, sie hatte die Hände gefaltet, träumerisch schaute sie ins Weite, die wunderbaren Töne, welche sie gehört hatte, hallten noch wieder in ihrer Seele. Und

Lieschen? Eine Thräne glänzte in ihrem Auge! Mehr sah Egon nicht; das Blut drang ihm plötzlich zum Herzen, er fühlte, wie dieses ihm wild in der Brust pochte. Es wäre ihm unerträglich gewesen, jetzt ein Wort des Beifalls oder des Dankes zu hören. Er mußte fort, allein sein mit sich selbst! Aufspringend stieß er achlos den Sessel zurück, ohne Abschied wollte er fortgehen, da fiel ihm noch zur rechten Zeit ein, daß dies ein Verstoß gegen die herrschende Sitte sein würde.

Ja die Sitte! Er mußte sich ihr beugen, war er doch der Kandidat Gottlieb Beckmayer, der nicht formlos seine gnädige Herrschaft verlassen durfte! Wenn er sich niemals selbst zu beherrschen vermodt hatte, jetzt mußte er es lernen. Und er lernte es. Mit einer ganz salonmäßigen Verbeugung wendete er sich an Herrn v. Ostrowitz, mit durchaus angemessenen, seiner Stellung entsprechenden Worten, daß er um Entschuldigung, wenn er nicht weiter spiele, aber er fühle sich wirklich etwas angegriffen, und er bat um die Erlaubnis, sich nach seinem Zimmer zurückziehen zu dürfen; er küßte Frau v. Ostrowitz die dargebotene Hand, auch gegen Lieschen verbeugte er sich vorchriftsmäßig und sogar dem Lieutenant widmete er einen ständigen Gruß. Dann aber, als die Thür des Wohnzimmers sich hinter ihm schloß, als er allein draußen auf dem Korridor stand, fuhr er sich mit der Hand über die Stirn, was ihm doch, als müßte er eine Wolke, die auf seinem Geiste ruhte, von demselben verschwenden.

War er denn wirklich er selbst, derselbe Egon v. Egon, der niemals eine Niedersticht darauf genommen hatte, was Andere von ihm dachten, der kein anderes Gefühl als seinen eigenen Willen gekannt hatte? Deshalb fühlte er sich plötzlich gezwungen, sich zu beherrschen, sich klawisch zu beugen unter die von ihm niemals anerkannten Gesetze der herrschenden Sitte? Er verstand sich nicht mehr — es war eine plötzliche Veränderung mit ihm vorgegangen, über die er sich keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Die schwarzen Wetterwolken, welche schon am Nachmittag drohend am Horizont gelagert hatten, waren langsam am Himmel emporgehoben, eine tiefe Finsternis herrschte, nur durch zuckende Blitzstrahlen, die mit ihrem scharfen, blendenden Lichte für einen Moment den Garten beleuchteten, wurde sie mitunter durchbrochen.

Egon stand am geöffneten Fenster; er fühlte sich, seit er allein war, wieder wohler und freier, losgelöst von den Fesseln der herrschenden Sitte, der er sich hatte beugen müssen, die ihm nicht erlaubte, sich in der Gesellschaft frei seinen Gedanken hinzugeben.

Es that ihm wohl, daß dort draußen die Elemente den wilden Kampf zu beginnen schienen, daß die alten Wälder vom Sturmwind durcheinander geschüttelt wurden; das Rauschen der Blätter, das Knarren der Äste, das Brausen des Windes erschien ihm wie die schönste Musik, und wenn ein Blitz sah die tiefe Finsternis durchbrach, leuchtete sein Auge freudig auf.

So nämlich dunkel wie dort draußen, sah es auch in seinem Innern aus; was hätte er darum gegeben, wenn auch ein Blitz der Erkenntnis dies Dunkel durchbrochen hätte! (Fortsetzung folgt.)

Tanzschuhe

pro Paar **1.50**
empfiehlt als
Gelegenheitskauf
in allen Größen für Damen

Wreschner, 16. Langgasse 16.

Beachtenswert!

Die sich noch am Lager befindlichen

Reste

werden im

Laufe dieser Woche
zu jedem irgendwenn annehmbaren Gebot abgegeben.
Wir machen besonders auf eine größere Anzahl
schwarzer und farbiger

Aleiderstoff-Reste

(circa 1000 Meter) aufmerksam, welche sich vorzüglich zu

Confirmanten - Kleidern

eignen.

Reste unter 3 Meter in den besten Qualitäten,
Aleiderstoffe durchschnittlich

5 Meter 50 Pf.

Schluss des diesjährigen Restes-Verkaufs!

Sonntag, den 27. Februar, Abends. 1897

Guggenheim & Marx,

14. Marktsirasse 14.

Empfehle billig: Betten von 40 Mt. an, Matratzen 10, Strohläden 5, Deckbetten 10, Kissen 5, Sophas v. 28 an, Rohrbühle 8, f. Blüchleisch, Kommod., Bettcouch, pol. u. lack. Kleiderst., Bücherschr., Schranktüche, Waschtische, alle Arten Tische, Schränkchen, Deckbetten, Anrichte, sowie ganze Ausstattungen billig. Transp. frei.

Jeana Thüling, Marktsir. 23, gegenüber d. Gimbors.

Sehr gut erhaltene feine Baden-Einrichtung und schönes Kleider-Schrank-Schließ-Schließ billig zu verkaufen. Adh. Lammstraße 41, 8. 1897

Wobergasse 2, Entreehof.
Wieder - Eröffnung
des berühmten
Rigi - Relief

Sonntag, den 21. Februar.

Ruhigwert absolut ersten Ranges.
(Naturgetreue Wiedergabe der berühmtesten und beschützte Geirigsgruppe der Schweiz.)

Maßstab 1:1500. Länge 8 Meter, Breite 6 Meter,

Höhe 2.30 Meter, Bodenfläche 40 Quadratmeter.

Mit getreuer Darstellung aller topographischen und frequentesten Details u. Personen, der Dörfer u. Gemeinden z. Mit automatischem Betrieb künstlicher Rigi-Bahnen, der Gotthardbahn und Dampfmaschinen auf dem Biernobad-Bahnen- und Lagerhof, sowie naturgetreuer Darstellung der vom Rigi herabstehenden Wege und Wasserfälle.

Täglich geöffnet von Morgens 10-12 Uhr und

Nachmittags von 2-4 Uhr Abends.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Militär vom

Reichswehr abwärts und Kinder 25 Pf.

Schulen und Vereine Preisermäßigung.

Meine beliebten Sorten
Haushaltungs-Portemonnaies
per Stück 50 Pf., 1 Mk. u. höher,
Zahnbürsten „Marke Löwe“,
keine Borsten verliert, per Stück 50 Pf.,
Extrastarker Frisirkamm,
„Super Quality“,
speziell für starkes Haar geeignet, per Stück 50 Pf.,
sowie **Staubkämme, Zahnbürsten, Hand-**
bürsten etc. in nur besten Qualitäten zu unvorstellbar
billigen Preisen bringe in empfehlender
Erinnerung. 689
Jeder Artikel mit Zahlen ausgezeichnet
Stroem reell billigster Verkauf.
J. Keul,
12. Ellenbogengasse 12. 12. Ellenbogengasse 12.
Best assortiertes Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft.

Eine Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, pol. Bett,
Wohlschloßmode und lack. Bettstellen zu verkaufen
Moortstraße 7, Part. 1842

Die Hofwagenfabrik
von
Dick & Kirschten
in
Offenbach a. M.
empfiehlt sich für die kommende Saison zum
Bezug von **feinsten Luxuswagen**, sowie zur
Übernahme von **Reparaturen aller Art.**

Verdingung

der Zimmerarbeiten, veranschlagt zu 1158 Mk., und der Dachdecker- und Klempnerarbeiten, veranschlagt zu 1225 Mk., zum Neubau eines Wirtschaftsgeländes auf dem Oberförsterleibschloß Chausseebau bei Wiesbaden. Eröffnungstermin: **Donnerstag, den 4. März, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau des Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897. F 197
Der Königl. Bauamt.
Belbig.

Arbeitsvergebung.

Das Anfertigen, Liefern u. Anbringen von ca. 47 Hb. Mtr. **Dachfäden und Abfallrohre** an der hiesigen Kirche soll **Mittwoch, den 24. cr.**, im Submissionswege vergeben werden. Die Beschreibung und die Bedingungen der Arbeit sind auf der hiesigen Bürgermeisterei einzusehen, wozu auch die Offerten bis zu dem genannten Termin zu richten sind. F 197

Dohheim, den 16. Februar 1897.

Der Kirchenvorstand.
H. Gbach, Pfarrer.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 22. Februar l. J., Morgens 10 Uhr anfangen, werden im hiesigen Gemeindefeld, in den Distrikten **Heid und Sämmereien:**

- 8 Eichen-Stämme von auf 0,54 Futz.,
- 23 Eichen-Stämme l. Gl.,
- 23 Rutz. Buchen-Knüttel,
- 66 Rutz. Buchen-Knüttel 6',
- 159 " " " " " " " "
- 60 " " " " " " " "
- 450 Buchen-450 Rutz. Stämme

an Ort und Stelle versteigert. F 180
Der Verkauf wird im **Distrikt Heid** gemacht.
Wiesbaden, den 16. Februar 1897.
Der Bürgermeister-Stellvertreter.
Kraus.

Israel. Männer-Kranken-Verein.

Die Mitglieder des Israel. Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu der am

Samstag, den 21. Febr. d. M.,
Vormittags 9 1/2 Uhr,

im Gemeindefaal stattfindenden
General-Versammlung
höf. eingeladen.

Der Senior.
Simon Hess.

Tagesordnung:

1. Rechenschafts-Bericht des Directors für das Etatsjahr 1896;
2. Decharge-Ertheilung;
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4. Vorstands-Ergänzungswahl. F 440
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.

Sterberente: 600 Mk. Mitgliedsbeitrag: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Heil, Hellmuthstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer No. 17, Leulius, Rathstraße 16, sowie der Kassabote Noll-Hussong, Dantestraße 25.** F 367

Zahn-Atelier

Langgasse 40, 2. 935

Louis Petri. Jean Borthold.



Die 25-jährige Jubiläums-Nummer der **Grossen Wiesbadener Brühbrunne, Kreppl, Kaffee-mühl- und warme Bröcker-Zeitung**

erscheint 12-16 Seiten gross Format stark **Pastacht-Samstag, den 27. Februar**, und ist nach wie vor für Jedermann ein fester Preis nur 20 Pfennig. Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt Francozusendung nach allen Weltgegenden.

Das hochinteressante Buch **Philipp und Lisbeth Keim, ein nassauisches Dichter- u. Bardenpaar**, erscheint **Montag, den 22. Februar**, und kostet per Band 1 Mark, gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pf. erfolgt Franco-Zusendung nach allen Orten des In- und Auslandes. 1512

Hochachtung
J. Chr. Gückelich, Nerostrasse 2, Wiesbaden.

Mauritinsplatz 6**Schuhwaaren - Ausverkauf.**

Wegen Aufgabe des Schuhgeschäftes billiger als bei Versteigerung.
Wägenstühle, geschmiedet, zu 4. Pelkenstraße 30, Gießen.

Ausverkauf wegen Umzug

des gesamten Lagers in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben
zu theilweise nochmals. **reducirten Preisen.**

Der Ausverkauf dauert bis zum 28. Februar cr.

Von diesem Tage ab treten die früheren Preise wieder ein und befindet sich mein Geschäftslokal

21. Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

Bernhard Fuchs, Kirchgasse 47.

Dr. Tolle'sche Real- u. Handelsschule mit Pensionat,

Schenck a. M., Neubauer Kaiserstraße 17-19.

Einjähr. Freiwilligenrecht seit 1866; im letzten Jahre erhielten wieder 20 Abiturienten das Militärszeugniß. Prospekte (Pa. 230/2) F 104 durch die Direction.

Neue Möbel.

Polirte Betten mit hohen Säulern von 100 Mk. an, lackirte Betten von 48 Mk. an, Dielenbetten von 28 Mk. an, Matratzen von 10 Mk. an, Strohsäcke 5 Mk., Deckbetten 16 Mk., Kissen von 6 Mk. an, Kuchentische 3 Mk., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffels, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- u. andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig. Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie und auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei. 1459

Philipp Lauth, Manergasse 15.

Möbel-Lager

Rheinstrasse 37, Ecke Louisenplatz,

Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

Möbel-Offerte.

Um damit zu räumen, habe ich einen größeren Posten

Möbel und Polsterwaaren

besten Qualität,

die bereits längere Zeit am Lager stehen, zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf gestellt.

Hierunter befinden sich:

Complete Betten, lackirt u. polirt.
Ein- u. zweithür. pol. u. lack. Kleiderschränke.
Spiegel, Bücher- u. Weissungsschränke.
Verticows u. Galleriependeln.
Herren- u. Damen-Schreibtische u. Büreaus.
Waschkommoden mit u. ohne Marmor.
Büffels, ovale, Salon- u. Ausziehtische.
Garnituren, Kameltaschen- u. Moquette-sophas.
Chaiselongues, Ottomaneen u. dergl. m. F 275

Dieser Verkauf dauert nur bis 15. März.

Ferd. Marx Neuf.,

8. Kirchgasse 8.

Specialität:

Fertige schwedische

Zimmer-Thüren.

Futter und Bekleidungen.

Emil Funeke,

Frankfurt a. M.,

Niedenau 15. Niedenau 15.

Ueber 100 verschiedene Thürsorten stets am Lager.

Illustrirte Preislisten gratis. (P. 1. 360/3) F 101

Kameltaschen - Sophas

in 20 verschiedenen geschmackvollen Dessins Mk. 75.-, 80.-, 85.-, 90.-, 95.-. Solide Arbeit. Garantie für nur neues Material und Geste. Complete Garnituren billig. Tischdecken und Teppiche in denselben Dessins wie die Taschen. Verkauf nur gegen Baar. Weinstraße 30, 2 Tr. Gastei der elektrischen Bahn.

Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt Hll. 1455

Glov. Scapptin, Wiesbaden 2.

**Julius Blüthner,**

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,
Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. - Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 87. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 21. Februar.

45. Jahrgang. 1897.

Der Erbkunel.

Humoreske von H. H. Jell.

(Nachdruck verboten.)

„So schwierig es aber auch ist, lieber Onkel, in einer Mietswohnung von fünf Zimmern — davon drei eigentlich nur diesen Namen verdienen, denn die andern sind Küchen ohne Ofen, Bad und Luft — mit Weib, einer Kinderknechtin, die sich nun auf sechs liebe Köpfe bezieht, und dem unvermeidlichen Mädchen für Alles haufen zu müssen, so laß Dir doch gesagt sein: Für Dich ist immer noch Raum bei uns und wir werden es als freudigste Ereignis begrüßen, Dich in unserer Mitte zu haben. Laß sie uns bald genießen, diese Fremde!“

Onkel Ramon, sonst nur Erbkunel genannt, faltete den Brief behäuflich zusammen.

„Guter Junge, der Fritz — glaub's schon, daß er mit dem künftigen Gehalt des kleinen Ministerialbeamten in dem theuren Berlin seine liebe Noth hat, durchzukommen. Und daß er eine ganz vermögenslose Frau genommen, spricht doch auch für sein gutes Herz, denn jede Berechnung fern liegt. Ob ich ihm schon jetzt Zuspruch gebe? Krüger ja doch mal Alles. Am besten wird sein, ich lese einmal zu, wie's da aussieht und treffe danach meine Maßnahmen.“

Fritz Krüger sitzt beim Mittagstisch der Gattin gegenüber. Er ist verstimmt und trommelt mit den Fingern auf den Tisch. Das Zimmer ist kalt und ungemüthlich, von den Fenstern die Vorhänge entfernt, alle Teppiche aufgerollt, die Möbel durcheinandergeschoben. Frau Wila liegt den unausgesprochenen Vorwurf von seinem Gesicht.

„Ja, lieber Fritz, da hilfst doch Alles nichts — einmal müssen die Zimmer doch gründlicher Reinigung unterworfen werden.“

„Gewiß — nur sollten nicht alle zugleich daronkommen und wenigstens ein bequemer Raum vorhanden sein. Auch begreife ich nicht, weshalb diese Generalreinigung vor der großen Gesellschaft stattfinden, die Du durchaus geben willst. Die vielen Menschen tragen Dir doch mehr Staub in die Wohnung, als jetzt in die Flucht gejagt wird.“

Frau Wila seufzt.

„Das alte Lied! Männer sollten sich nie um Dinge kümmern, die sie nun einmal nicht verstehen. Sollen die guten Freundsinnen, die bekanntlich ihre Nase in alle Winkel stecken, mich nachher bereuen, es sei nicht sauber in unserm Heim? Und dann ist es ein Abmachen. Die Vorbereitungen zur Gesellschaft stellen doch die gewohnte Hausordnung auf den Kopf, da mag auch gleich das große Scheuterrass mit unterlaufen.“

Herr Krüger sieht ganz verzagt aus.

„Wäre's nur erst überstanden — ich weiß überhaupt nicht, wie Du die vielen Personen, sechzig find's ja wohl? — in den kleinen Räumen unterbringen willst.“

„O, laß mich nur machen und kümmer Dich um Nichts, Fritz.“ ruft sie selbstbewußt, sich an seinen Hals hängend. Sie weiß, dann widersteht er nie und alle Gegengründe widerlegt sie am besten durch einen Aufschrei. Er ist eben ein guter Junge, unser Fritz Krüger, und Onkel Ramon hat recht, ihn so zu nennen!

Die nächsten Tage gestalten sich noch ungemüthlicher. Das Scheuern, Putzen und Möbelstellen nimmt kein Ende, dafür beginnt aber nun schon das Baden und Schmoren in der Küche. Fritz Krüger kann sich natürlich um die Kinder jetzt nicht kümmern, und die Gatte muß es übernehmen, die Schularbeiten der beiden Kleinsten zu überwachen. Die drei andern werden dem alten Feindelein in der Mansarde, das so kinderlieb ist und sich freut, einmal die große Schaar um sich zu haben, überlassen, nur das jüngste, ein herziges Ding von zwei Jahren, ist nicht gut anders unterzubringen und tapptel überall hinter der Mutter her. Diese empfindet das als große Last, Marielchen aber viel harte Worte und wird alle Augenblicke ungeduldig bei Seite geschoben — es ist doch auch zu dumm, daß Kinder gar nicht begreifen, was es heißt, Standesverpflichtungen zu haben und große Gesellschaften geben zu müssen!

Der feierliche Tag ist endlich erschienen. Frau Wila hütet ihren Mann, doch heute in der Stadt irgendwo Mittag zu speisen und dann Abends recht früh zu kommen, das wäre am besten so. Und da etwas später die Hanna dem Papa freudestrahelnd zuschaut, heute Mittag gab es Chocolate, weiß diefer, was das zu bedeuten hat: Mittag wird eben heute nicht gefast.

Am Abend aber sieht Alles sehr hübsch, sehr großartig aus. Die neuen Festdecken, die Frau Wila's Genie geschaffen, strahlen in Licht und Blumenfärb, sie selbst sieht reizend aus in ihrem hellseidenen Kleid und ist die lebenswunderliche Wirtin.

Auch die drei ältesten Kinder dürfen in ihren Sonntagsgewändern auf zehn Minuten erscheinen, um überall hin zu rennen und den Damen die Hand zu küssen. Man findet die Kleinen „föh“ und höchst wohlgezogen, bemerkt es aber kaum, daß sie wieder von der Bildfläche verschwinden. Nur Mama nicht dem betrübten aus Glanz und Herrlichkeit ab-

tretenden Kleinkind freundlich zu und verspricht häufig und leise, ihnen später noch Torte zu bringen.

Dann geht es zur Tafel. Das Essen ist gut und reichlich, die Weine desgleichen. Fritz Krüger ist in solchen Fällen für ein: Entweder — Oder. Seine Gattin nicht minder; sie hat deshalb auch einen Lohndiener eingestellt, der dem Mädchen beim Bedienen helfen soll, und an der Kochfrau in der Küche fehlt es auch nicht. Es ist somit Alles in bester Ordnung und die Gesellschaft bei Krügers hat Aussicht, nicht nur standesgemäß, sondern sogar glänzend zu verlaufen.

Da, nach zehn, ein leiser Glockenton im Vorflur, als ob draußen recht schäbigen die Klingel gezogen wird. Dora stürzt hin, zu öffnen. Ein verspäteter Gast? Aber nein, sämtliche Stühle an sämmtlichen Tischen — der Kleinsten der Zimmer wegen mußte in allen der Räumen gestrichelt werden — waren doch voll besetzt, wer konnte also jetzt um diese Zeit noch kommen?

Draußen steht ein kleiner, alter Herr in verschoffenem Leberzieher, mit einer grellbunt gestickten Reisetasche in der Hand.

„Die Herrschaft anwesend?“

„Ja wohl, aber —“

„Was aber?“ knurrt er mißtrauisch.

„Es ist große Gesellschaft — die Herrschaften sitzen eben bei Tisch. Wen darf ich melden?“

„Keinen, Junger! Neugier! So so — also große Gesellschaft in der kleinen Wohnung — sagen Sie mal, können Sie mich nicht ohne Aufsehen in irgend einem Winkel unterbringen, bis die Gäste fort sind? Ich bin ein Verwandter und wollte die Meinen überfallen — mag aber nun nicht dürfen.“

Das Mädchen zögert.

„Ich weiß doch nicht — es sind auch alle Räume besetzt.“

„Die Schlafkammer müssen doch frei sein —“

„Wo denken Sie hin, mein Herr! Doch natürlich Alles ausgeräumt für die Gäste.“

„Gut, nun sehen Sie mal an, mein gutes Kind! In Berlin scheint man sich ja so brillant zu helfen zu wissen. Wo schlafen denn die Kleinen — oder sitzen die mit zur Tafel?“

„Der Herr scherzen. Schlafen alle längst —“

„Wo denn?“

„Im — im Fremdenhüschchen.“

„Na, sehen Sie — da gelbe ich doch auch hin. Und machen Sie kein Aufsehen weiter und führen mich schnell zu den Kleinen, ich werde mich schon mit ihnen vertragen.“

Nach zehn Dora unschlüssig, aber etwas Hartes, Muthes, Schweres, das sie plötzlich in ihrer Hand fängt, giebt den Ausschlag.

„So kommen Sie, Herr — aber schnell und leise.“

Sie huscht voran durch den Vorflur, öffnet ganz am Ende desselben eine kleine, niedere Thür, führt den Fremden hinein und nicht nur eilig über die Schulter zurück, als er noch einmal eindringlich mahnt: „Schweigen, Ramell!“

Onkel Ramon ist im Fremdenzimmer; im ersten Augenblick vermag er in dem kleinen, nur durch ein flackerndes Nachtlämpchen erhellt Raum absolut nichts zu erkennen. Allmählich aber gewöhnt sich das Auge an die Dunkelheit und unterscheidet in nächster Nähe zwei hochgezogene Mattagen, vor ihnen aufgeschichtet die Theile von Betten. „Aha — die Schlafstätten der Eltern, die heute der Gastplatz haben werden müssen!“ denkt er und verstand dann, das ihn umgebende Chaos weiter zu durchdringen. Unmöglich fast, denn Betten, Kleiderstühle, schabhafte Möbel, zerbrochene Geschirre, Schachteln, Kisten und Kästen jederlei Art schürmen sich in wirrem Durcheinander um ihn auf. Wenn er wenigstens einen Stuhl entdecken könnte, um sich niederzulassen — und wie er die Blide suchend weiterwandern läßt, zuckt er plötzlich zusammen — ach, was ist das? Sind das nicht Kinderaugen, zwei — vier — sechs — acht, die ihn da halb neugierig, halb ängstlich hinten aus dunkler Zimmerdecke anstarren? Er schaut schärfer hin — richtig! Da auf einer schmalen, wohl improvisierten Lagerstatt hocken zwei Blondköpfe und zwei andere hocken auf einer Matratze, die man ihnen auf den Boden gelegt hat.

Der alte Herr versucht sich über das Gerümpel hinweg einen Weg zu ihnen zu bahnen.

„Na, guten Abend auch, Kinderchen! Bin Onkel Ramon aus München — habt Ihr schon was von dem gehört?“

Kurt, der älteste, schigt sich quers. Er ist zehn Jahre und sehr verständig für sein Alter.

„Ach, Onkel Ramon, Du kommst wohl zu unsrer großen Gesellschaft? Da mußt Du aber nach vorne gehen, in die andere Zimmer. Wie wird sich Papa freuen — er spricht so oft von Dir.“

„Thut er das, mein Junge? Und warum schloß Ihr denn noch nicht —“

„Es ist doch spät genug und Du und Dein Bruder müßt doch wohl morgen früh zur Schule?“

„Ja, gewiß müssen wir. Aber Mama wollte uns noch Torte bringen und —“

„und die Matratze hier ist so hart,“ fällt Egon, der zweitälteste, ein.

„In unserm Bett können wir gar nicht liegen,“ flagt das sechsjährige Marielchen guttaulich. „Es sind Büsten und

Plattbölzen und Blechbüchsen und noch soviel Andres darin — Dora hat das gewiß Alles hineingepackt.“

„Ja, sie sollte doch in der Küche Platz schaffen, hat Mama befohlen — lieber Onkel Ramon, laßt Du uns nicht wenigstens die Plattbölzen herankommen? Wir stoßen uns ganz wund daran,“ bittet Fränzchen.

Der alte Herr ist Junggeselle und hat keine Wohnung, wie man mit Kindern umgeht. Aber daß sie nicht mit Büsten und Plattbölzen ankommen auf einer Lagerstatt haufen können, leuchtet ihm doch ein. Er tappt aber die Matratze mit den beiden Zusehern hinweg und entfernt knurrend allerlei Küchengeräthe und Wirtschaftsgegenstände aus dem Bett.

„Ach, lieber Onkel, hier in der Badewanne ist's so kalt — es muß auch ein bißchen Wasser irgendwo durchkommen, denn unten fühlt sich schon Alles naß an — kannst Du uns nicht auch helfen?“

Herr Ramon führt stammend herum, entdeckt eine offene Thür, die in einen dunkeln Raum führt, kann aber weiteres nicht erkennen.

„Wer ist denn da noch, Junge?“ fragt er barsch.

„Nur die beiden Schwestern,“ erklärt Kurt. „Die schlafen heute in der Badewanne.“

„Daß Dich,“ wehrt der Onkel, ergreift das Lämpchen und tritt in die niedere Kammer, die den großartigen Namen „Badegimmer“ trägt. Hier findet er die Badewanne mit Beistühlen gefüllt und zwischen ihnen die siebenjährige Hanna und sein jüngstes Nichten, Marie. Und letzteres fragt schmeichelnd: „Bringst Du schon die süße Torte von Mama, Onkelchen?“

„Noch nicht, mein Putzchen —“ Ramon weiß selber nicht, woher ihm plötzlich der ungewohnte Kosenamen auf die Lippen gekommen — „aber sie wird bald da sein. Boreerst müßt ich Euch vor Heberdimmung retten — wahrhaftig, das untere Büßel ist ja ganz naß und hier sieht seitwärts das Wasser durch, weil der Hahn nicht ordentlich geschlossen. Na, denn allons mal, Ihr beiden Kleinsten — herunter vom Lager und macht den Schwestern Platz; Jungen müssen immer hübsch galant sein gegen Mädchen!“ Und während Hanna leichtfüßig in ihrem Nachtröckchen aus der Badewanne fliehet, nimmt er das kleine Marielchen, das herzige Ding, etwas unbeholfen auf den Arm, es umgibt. Der Kleinen aber scheint das gar nicht eilig; in ihrer zärtlich-schwermelischen Weise schlingt sie die Arme um den Hals des alten Herrn und küßt ihn zu: „Ich hab' Dich lieb, Onkelchen — sehr lieb.“ Und die Kleinen umringen ihn und rufen eifrig: „Wie gut, daß Du da bist, Onkel Ramon — erzähl' uns doch eine Geschichte — ja, eine Geschichte, denn schlafen können wir doch nicht — bis die Torte kommt,“ seht Franz eifrig hinzu.

Der Onkel krant sich in den Haaren.

„Ja, Ihr drolliges Völkchen, erstens kenne ich gar keine Geschichten und zweitens hält ich hier nicht mal ein Plätzchen, mich niederzulassen — müßt denn gerade in die naße Badewanne kriechen.“

„O, hier auf's Bett setzt Du Dich — wir machen Platz — und wirklich machen die vier Jungen, die nun das schmale Lager theilen, es möglich, noch ein wenig zusammenzurücken.“

In diesem Augenblick wird die Kammerthür schnell geöffnet und eine lidiggelebte Frauengestalt erscheint. Eintreten kann sie freilich nicht, es ist nicht fahrbare Platz vorhanden vor all dem Gerümpel, aber sie reicht einen Teller voll Kuchen hinein und sagt voll Hast: „Da nehmt schnell! Ihr seid doch recht gut untergebracht hier?“

Mit einem „Hurrah!“ sind alle sechs Strohstühle aufgeföhren und drängen sich, so gut es geht, der Mutter oder vielmehr dem Kuchen entgegen. Und dabei sprudeln sie hervor: „Onkel Ramon ist ja da — sieh doch, Mama, der gute Onkel Ramon!“

Ein leichter Aufschrei, der Teller fällt zur Erde, die helle Gestalt ist verschwunden. Die Kinder stürzen übereinander und suchen, sich halgend, die Törtchenstücke zu ergofchen; Onkel Ramon benutz dieses Moment, über sie hinweg zu flüchten und den Ausgang zu gewinnen.

Als eine Minute später Fritz Krüger entseht herbeieilt, den Erbkunel zu begrüßen, ist dieser verschwunden.

Am nächsten Morgen aber kommt ein Brief von ihm, den der Hausherr gütigst öffnet. „Alles verloren!“ sagt er dabei ergeben zu Frau Wila, die mit verworrenen Augen umhergeht. Aber dann liest er, um nun mit einem Fremdenjauchzer das Schreiben hochzuföhren.

„Hurrah! Der liebe, gute, prächtige Onkel Ramon!“

„Aber was hast Du, Fritz?“

„Er will ein Landhaus bei Berlin kaufen und wir sollen ohne Miete bei ihm wohnen. Bedingung: Die besten drei Zimmer des Hauses für die Kinder und nie dürfen wir große Gesellschaften geben. Segen geselligen Verkehrs mit Freunden hat er nicht.“

„Und darauf geht Du ein?“ fragt Frau Krüger eifrig.

„Mit tausend Freuden!“

Sie zuckt die Achseln.

„Du und Dein Onkel Ramon habt eben kein Verstand für standesgemäßes Auftreten!“

Prospecte

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weißem Papier, liefert außerordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Familien-Nachrichten**Danksagung.**

Für die Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, Herrn

August Kuenper,

entgegengebracht wurden, unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 18. Februar 1897.

Codes-Anzeige.

Beim Andenken, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Marianne Kettert,
geb. Schloffer,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause, Römerberg 6, aus statt. 2169

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.



**Trauerhüte,
Crêpes,
Schleier**

in allen Preislagen stets
vorrätig. 1799

Gerstel & Israel,
Langgasse 33.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Betty Baer,

plötzlich verschieden ist.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. Februar, Nachmittags
3 Uhr, vom Leichenhause (Platterstraße) aus statt.

Beerdigungsanstalt Pietnet

20. Michelsberg 20,

Inh.: **Emil Gebhardt,**
gegr. 1878.

Großes Lager aller Holz- u. Metallfärge
mit completen Ausstattungen, fertig zur sofortigen
Lieferung. Sterbekleider, Sterbekissen, Mairaken,
Kissen in Seide, Atlas, Barchas, Schirting, allen
Anforderungen entsprechend.

Uebernahme aller auf die Beerdigungen Bezug
habenden Angelegenheiten. Es genügt die einfache
Anzeige bei eintretendem Sterbefall Michelsberg 20.
Alles Weitere wird durch mich veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden
durch geschulte Leute. Uebernahme für Feuer-
bestattung nach Heidelberg und Gotha. 18667

Bekanntmachung.

Dienstag, 23. Februar ex., Vor-
mittags 9^{1/2} u. Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, versteigere ich folgende, theils aus einer Concurs-
masse herrührende Waaren, als:

Herren-Hilz- u. Strohhüte, Mägen, woll.
Tücher u. Kapuzen, Kinder-Kleidchen, lein.
Herren- und Knaben-Kragen, Herren- und
Jünglings-Paletots, Mästen-Anzüge und
Stoffe, Ball- und andere Handschuhe,
Damen-Kleiderstoffe, Bänder, Schlitt-
schuhe, diverse Colonialwaaren, Wische,
Ledertaschen, Wachsstock, silb. u. gold. Herren-
und Damen-Uhren und dergl. mehr

in meinem Auktionslokale

28. Grabenstraße 28

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

Um schnell zu räumen.

Für 3 M. 50 Pf. 6 Meter
doppelt.

Damenkleiderstoffe

in einem warmen eleganten Haus-
feld in Farben: blau, braun, grau,
bordeaux, grün, rethgrün und schwarz.

Für 3 M. 50 Pf. 6 Meter
doppelt.

Damentuch

in denselben Farben wie oben
verendet unter Postnachnahme

Carl Hoffmann

Merborn.

**Nähmaschinen**

aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Wasserschnur.

E. du Pais, Mechaniker,

Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 15171

Von Montag ab guter Gartengrund zu haben
Napfengasse 3, Adam Trüster. 2167

Concurs-Ausverkauf!

Selten günstige Gelegenheit für
Damen-Schneiderinnen und Wiederverkäufer.

Das zur Concursmasse gehörige Engros-Lager **Wan-
gasse 8**, bestehend in hochfeinen Posamenten,
Garmenturen, Spitzen, Knöpfen u. Garnituren,
soll während kurzer Zeit ausverkauft werden und bietet
sich hier Gelegenheit, moderne Sachen zu billigitem
Preise einzukaufen. F 197

Der Concurs-Verwalter.

Tischdecken,

150/180 gross, für Speisetische, 20 Mark das Stück, in
allen um Farben, mit Altgold-Borde und Franzen,
empfehlen 2179

J. & F. Suth, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 8 und 10.

Wiener Modellhüte

(Reisemuster).

vornehme Frühjahrs-Neuheiten, werden nach beendeter
Engros-Tour zu jedem annehmbaren Preise, so lange Vorrath
reicht, verkauft; auch ungarische und Schleier im

Wiener Modellhut-Salon,
Tannusstrasse 48.

Pack- u. Einwickelpapiere.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

Closepapier

in Rollen und Packeten.

Joh. Altschaffner,

Schwalbacherstrasse 27.

Telephon No. 168. 920

Preise fest. Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager

der

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden

(gegründet 1862),

10. Al. Schwalbacherstrasse 10.

Zusammenstellung selbstverfertigter completer Salons,
Speise-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen. Größte
Auswahl aller sonstigen Polster-, Kasten- und Kleidermöbel,
sowie in Spiegel-, Stühlen und fertigen Betten. Sämmtliche
Möbel sind durch Begutachtungs-Commission geprüft und
taget und zu billigiten Preisen zum Verkauf ausgestellt.

Uebernahme ganzer Ausstattungen und An-
fertigung nach Zeichnung. F 346

**Möbel
Polsterwaaren.**

Johs. Weigand & Co.

Marktstrasse 26, Entresol.

Beste Qualitäten.

Billigste Bedienung.

Die Haare

zu reinigen und die Kopfhaut zu befeuchten, das ist das ganz
Wichtige bei der Haarpflege. Geschieht dieses mit rationell wirkenden
Mitteln, so wird jede Schuppenbildung avoided, der Haars-
ausfall gestillt und das Wachsthum der Haare gefördert.
Dieses herbeizuführen geschieht am wirksamsten durch
gründliches Einreiben der Kopfhaut mit von Professoren der med.
Fakultät Freiburg neu erfundenem u. von **Dr. Stutz (Knothler)**
selbst bereitetem Mittel, **Capillon** gen. ist das der Regel
entsprechend wirks. Beste. Alle andern so oft angewendeten Mittel
helfen nichts, beruhen nur zum Theil auf ihrer Basis, aber die
Haarpflege, das Wachsthum der Haare zu fördern, fehlt ihnen.

2 Fl. 3 Mk. bei
Coiffeur u. Barb. **W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.**

Grosse Betten

für nur

11 Mark 50 Pf.

Ein grosses 2 schlüssiges Ober-
bett nebst 2 guten Kissen
von etwazum hellbraunem mi-
roth oder buntem Streifen. Ober-
bett 2 Meter lang 130 cm breit
mit 8 Pfund gewaschenem ge-
reinigten Bettwisch, was jede
Klasse mit 3 Pfund gewaschen
gefüllt.

Daselbe Bett

mit 12 Pfund besserer Feder-
gefüllt für nur **16 Mark,**

mit 1 Pfund guten Halbseidenen
gefüllt für nur **22 Mk. 50 Pf.**

mit prima Datteln gut gefüllt
für nur **28 Mark,**

versandt unter Postnachnahme.

Otto Schmidt & Co.

Spezial-Bett-Handeln
König a. Rhein.

217

F 43

Diebig-Bilder!

1897er General-Diebig-Bilder-Catalog, großartige Auswahl
mit höchstem Rabatt, empfiehlt

Carl Clar, Braunschweig.

Kartoffeln,

Magnum bonum, vorzügliche Qualität, circa 500 Centner,
zu verkaufen.

Hofgut Weisberg.

25 Pf. prima Manstarbstein 25 Pf. per 8 Pfund
Markt, Michelsberg 6.

Süßbrot-Wollstraße 16, 2. Et., eine kleine freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Bäder und 2 Keller, Cistern im Hof, auf 1. April zu vermieten. Mith. 1 St. links. 1319

Herrngartenstraße 13, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Kellerräume, 2 Bäder, per 1. April zu vermieten. Preis 500 Mk. 1221

Herrngartenstraße 13, 3. Et., 3 Zimmer u. reichliches Zubehör per 1. April zu vermieten. Mith. Bader. 1220

Süßbrot-Wollstraße 11 eleg. 6-Zimmer, 7 Zimmer, Bad u. zu verm. Mith. Humboldtstraße 7, Bader. 8060

Kaiser-Friedrich-Ring eine 2. Etage mit 6 Zimmern u. reichl. Zubehör zu verm. Mith. Humboldtstraße 49, Bader. 1333

Karlstraße 32, 2 Zimmer u. Küche an ruh. Stelle zu verm. 7430

Karlstraße 30 ist eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, an eine kl. Familie zu verm. Mith. Hof, Hegelstraße 91

Sonnenstraße 7, 1. Et., Wohnung v. 6-7 geräumigen Zimmern, Küche, Speisekammer, nach schönem Ausblick, 2 Bäder, Kellerräume, Treppenhäuser und Hof, in unmittelbarer Nähe der Haupt- und der Theaterstr., preiswerter per 1. April d. J. eventuell früher zu vermieten. 1136

Wollstraße 12, 1. Et., 1. Et., 3 Zimmer, Küche u. 3 Bäder, 1 großer Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 1301

Wollstraße 10, 2. Etage, 2 Zimmer u. 2 Bäder, 1. April d. J. 1918

Wollstraße 19 ist der 3. Etage, 3-4 Zimmer u. 1. Bader, auf 1. April zu vermieten. Mith. C. Logenstraße 1161

Wollstraße 12 1. Etage, 3 Zimmer u. Küche, 1346

Wollstraße 20 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, für 800 Mk. zu verm. Mith. Schreiner, Wollstraße 28, 1315

Wollstraße 30 Zimmer, Küche, Bader und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 67

Wollstraße 22 eine 2-Zimmer-Wohnung auf gleich zu vermieten. 1440

Nicolaisstraße 19 prächtige, herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Kellerräume, Hof, auf 1. April zu vermieten. Mith. 8061

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Philippstraße 19 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Bader, 571

Wollstraße 22 erhält ein Arbeiter Hof und Logis. 1433

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Wollstraße 10, 1. Et., ein kl. 1. Etage u. 1. Logis. 1107

Arbeitsmarkt

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht. Ein Arbeiter gesucht.

Ein braves Mädchen vom Lande, welches in Rüden- und Hand-
arbeit erfahren ist, sucht Stelle. Reichstr. 8, 1 St.
Nicht. Mädchen (dreierh. pr. Aeltere) i. Stelle. Bergersg. 49, 1.
Mädchen sucht Arbeit und Ausgeh. Schmalkederstr. 10, D.
C. empf. Frau i. Wohl- u. Ausgeh. Heilmannstr. 41, 2 St.
Eine gut. Mädchen f. Arbeit (Bücher). Märker, 27, Dacht.
Frau sucht Wohl- u. Ausgeh. Heilmannstr. 12, 1 St. D.
Frau i. Wohl- u. Ausgeh. Reichstr. 10, 2 St.
Eine empf. Ausgeh. Frau sucht Arbeit. Hermannstr. 12, 1 St.
Ein frist. Mädchen i. Wohl- u. Ausgeh. Frankenstr. 22, 3 St.
Eine fr. Frau i. Aus- od. Reichstr. sucht. Reichstr. 10, 2 St.
Ein tüchtiges Mädchen sucht Arbeit (Waschen und Putzen) in
Herrschbach. Heilbr. 1, 1. Part.
Eine i. aus. Frau i. Wohl- u. Ausgeh. Heilbr. 6, 5. 1.

J. Hertz, Langgasse 20.

Central-Bureau

Gefucht

Gedacht zum 15. März

Gefucht zum 1. März

„Hotel Schwarzer Bock“.

Ende Februar oder Anfangs März ein
heißes reifliches Mädchen in
ruhige gute Familie gesucht. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 1919

Dienstmädchen,
verlässiges, gesucht. süsse, Wörthstraße 4.
für Köchenarbeit gesucht

Arbeiterinnen

Verkäuferin aus guter Familie mit schöner Handschrift u. angenehmen Äußerem sucht Stellung in einem besseren Ladengeschäft unter beschr. Ansprüchen. Offerten unter **N. V. 430** an den Tagbl.-Verlag.
Eine tücht. Verkäuferin sucht Stelle d. welcher Branche auf sof.

Fräulein sucht sofort Stellung als Anfängerin in einem Laden. Best. Näheres unter

Ein junges katholisches Mädchen sucht Stellung
als Stütze der Hausfrau. Gest. Off.
unter G. N. G. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Ein jung. Mädchen a. g. Familie, w. tauchen kann, Haus- u. Handarbeit versteht, auch fristren kann, sucht Stelle zum 1. April, auch für an-
wärte. Gef. Off. unt. C. v. C. 526 an den Tauch-Berlin.

Für Besetzung 3 64 11

**Kaufmännische Verein
zu Frankfurt (Main).**

Ein Plannonen-Acquyiten
 gesucht. Off. unt. L. Z. 373 an den Tagbl.-Berl. erb. 19
 Selbstständiger Schlossergehülfe gesucht Schachtstraße 9.
 Tüchtiger Industrieller gesucht 2

Lehrer gesucht. 21
H. Dofflein, Installationsgeschäft,
 Friedrichstraße 43.
 Schreiner gesucht **Albrechtstraße 3.**
 Schreinerarbeiten, selbstständiger Arbeiter, gesucht.

Malergesellen gesucht Hellmundstraße 49, 1 Tr. L.
Malers für Schreien und Contur
gesucht Hermannstraße 18. 1.

Lebender für dauernd gesucht Herosfrage 40.
Lapezlergehülfe, tüchtiger, sofort gesucht.
Louis Best, Rheinstraße 31.
Tüchtiger Holzarbeiter gesucht (Jahresstelle) Schwabacherstr. 3.

Tüchtiger Schneider: Gehülfe gesucht bei
A. Zimmer, Hirschgraben 26. 19
Ein tüchtiger **Wochenschneider** wird gesucht bei
L. Dürer, Goldgasse 16, 2. 21

Wohenschnelder gesucht Sedansstraße 7, 1.
Ein fleißiger Gehülfe für Gemüseverbrei auf sofort od
1. März gesucht Gärtnerei Stettin, Beirgshof.
Zücht. Gärtneregehülsen gesucht bei 21

August Sachsenweger, Zahnstraße 40.
Tüchtiger stadtfundiger Colporteur zum Be-
trieb eines sehr absatzfähigen Artikels gesucht. Nä-
herliche 5, Bdh. 1 St. r.
Alle Inhaber eines Gehilfen- oder Lehrlings-

Wir suchen einen Lehrling, der die Berechtigung zu
Einführungen besitzt.
Gebrüder Wagemann, Weinhandlung.
Lehrling

mit guter Schulbildung zu Oekern gesucht. Gelegenheit
fächlicher Ausbildung in allen kaufmännischen Arbeiten und
Feinfeilefabrikation. Selbstgeschriebene Offerten unter **J. J. 53**
an den Taubst.-Verlag erbeten. 29

Lehrlingsstelle
für einen jungen Mann mit guter Schulbildung und hübscher Handschrift unter günstigen Bedingungen zu belegen.

Goupil, Léoni fils & Co.,
Filiale Wiesbaden.
Lehrlingsstelle frei.

Engl. Magazin **W. Wegner**, Bebergasse 8, am Theaterplatz
Sammtl. Robe- u. Bedarfsgatteln für Herren. 19

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche ich einen
Lehrling mit guter Schulbildung aus anständiger
 Familie. 2000
J. Stamm, Gr. Burgstraße 7.

 Für mein Zelt- u. Ausstattungs-Geschäft
per Diern ein
Rehring

Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. 150
J. M. Baum.
Ein Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie

Eisenwaaren-Handlung Meh. Adolf Weygandt,
 Ecke der Weber- und Saalgaſſe.
 Geſucht ein Bekehring mit guten Vorkenntniſſen und ſchönen

Handſchrift zum Eintritt per 1. April a. c. 208
Jos. Hupfeld,
 Eiſen-, Metall- und Baumaterialien-Großhandlung.
Lehrling mit guten Schulzeugniſſen für Comptol
 geſucht.

Lehrling gesucht. 213
Wilh. Theisen, Kohlenhandl., Louisenstraße 36.
Lehrling oder Volontär mit guter Handschrift per
 1. April gesucht. Anmeldung 8-10 Vorm.
Otto Kluge, Friedrichstraße 31.

Lehrling gegen Vergütung zu Ostern 1890 gesucht. Nur Solche mit guter Handschrift wollen sich melden bei
Georg Leis, Grathstraße 15, Versicherung-Gesellschaft.

Lehrling
für Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht.
Wilhelm Gerhardt,

Wir suchen einen Lehrling mit nicht. Schulbildung.

Buchhandlung von Moritz und Münzel,
Taunusstraße 2b. 59

Gehrling In meinem Tapeten- u. Teppichgeschäft findet ein junger Mann mit guter Bildung als
Gehrling

Zehrling
Aufnahme. **W. Eichhorn.**
Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Zehrling aus
guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen. 216

Adolf Weber, Ruffer-Friedrich-Ring 2.
Hohlerzogener Junge kann bei mir in die Lehre treten. 76
L. Stemmler, Juweller, Langgasse 50.
Schlofferichrtung gel. **W. Hynbach, Drantenler. 54.** 145
Schlofferichrtung gel. **W. Hynbach, Drantenler. 54.** 145

Schreinerlehrling gesucht	Schlichterstraße 16.	187
Lehrling gesucht.	Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.	89
 Schreinerlehrling	gleich oder zum April ge	198
	Faulbrunnenstr. 6.	198
ein Schreinerlehrling	ge	18

Ein Schreinerlehrlinge gesucht	181
Ein Schreinerlehrling gesucht	182
Ein Schreinerlehrling gesucht	183
Ein Schreinerlehrling gesucht	184
Ein Schreinerlehrling gesucht	185
Ein Schreinerlehrling gesucht	186
Ein Schreinerlehrling gesucht	187
Ein Schreinerlehrling gesucht	188
Ein Schreinerlehrling gesucht	189
Ein Schreinerlehrling gesucht	190
Ein Schreinerlehrling gesucht	191
Ein Schreinerlehrling gesucht	192
Ein Schreinerlehrling gesucht	193
Ein Schreinerlehrling gesucht	194
Ein Schreinerlehrling gesucht	195
Ein Schreinerlehrling gesucht	196
Ein Schreinerlehrling gesucht	197
Ein Schreinerlehrling gesucht	198
Ein Schreinerlehrling gesucht	199
Ein Schreinerlehrling gesucht	200

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsfloale

Wilhelmstraße 32

Saben wir in unseren feuer- und diebstahlsicheren Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt, welche eine große Zahl von unter eigenem Verschluss des Miethers befindlichen

vermuthbaren Schrankfächern

verschiedener Größe enthalten und sich vorzugsweise zur sichern Aufbewahrung aller Arten von Werthgegenständen eignen.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w. nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen. Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren (offene Depots)

und besorgen alle in das

Bankfach

einschlagende Geschäfte.

15172

Sämmtliche Coupons lösen wir 14 Tage vor Verfall ein.

Marcus Berlé & Co.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro.

Zweimal wöchentlich (auch Sonntags).

Wiesbaden Abfahrt 1^{te} Xn., London Ankunft 2^{te} Vm.

Vom 8. December 1896 ist der sehr beschleunigte Dienst mittelst der neuen Rad-Dampfer „*Moslingin Wilhelm*“, „*Moslingin Regentes*“ und „*Prins Hendrick*“ in Kraft getreten. Diese Rad-Dampfer zeichnen sich durch Ausserordentlich rasche, ruhige Fahrt und grosse Seetüchtigkeit aus. Wirkliche Seereise auf 2^{te}/3 Stunden beschränkt. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo. Näheres bei J. Schottenfels & Co., Reisebureau, Theater-Colonnade, Wiesbaden. F 41

Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

Für Brantlente, Pensionen und Private

empfehle eine große Auswahl Kamelstaschen-Divans, Plüschgarnituren, einzelne Sophas, Verticows, Spiegelchränke, Büffets, Waschtisellen, alle Arten compl. Betten, sowie ganze Zimmer-Einrichtungen zum Selbstkostenpreis unter Garantie für solide Arbeit. 1829

Richtungswoll

W. Egenolf,

Webergasse 3, Gartenh.

Ausverkauf wegen Umzug.

Um meine grossen Vorräthe in

Tapeten

nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe dieselben zu bedeutend reducirten Preisen.

Wilhelm Gerhardt.
Tapeten — Wachstuche — Linoleum.
60. Kirchgasse 60.

Vom 1. März ab befindet sich mein Geschäft 13840

Mauritiusstrasse 3
(nächst der Kirchgasse).

Magnum bonum. Ruhn von Salzer, Schneeflocken, gebe englische und holländische zum Einlegen unter Garantie Jahreslieferungen in jedem Quantum zu einem festen Preis. 1151

Fr. Müller, Kartoffelhandlung, 10. Friedrichstr. 10.

Technikum Maschinen- & Elektrotechniker. Hildburghausen. Baugewerk- & Bahnmeister etc.



Specialität in Gamaschen für Damen und Herren.

Radfahrer-, Touristen-, Fussballspiel-, Jagd- u. Reit-Gamaschen.

Tannusstrasse 7, E. Arendt, Tannusstrasse 7, gegenüber d. Kochbrunnen. 1764

Unentgeltlich

Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW,
Linsenhofstrasse 25.
Stehen auf Grund ihrer reichen Erfahrung Patentangelegenheiten etc. bescheidenst fachmännisch, gelingende Vertretung vor. Eigene Anwaltschaft: Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest. Referenzen grosser Häuser — über 1000 — ca. 100 Angestellte. Verrechnungsgebühr ca. 1^{te}/2 Millionen Mark. Anwalt — Procento gratis. F 41

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Bäder à 50 Pf.

von 8 Uhr Morgens bis 8^{1/2} Abends. 13392

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 10326



Luhn's Wasch-Extrakt.
Giebt schönste Wäsche!

Überzeugen Sie sich davon
1/2 Pfund-Flasche à 15 Pf.
— überall zu haben. — F 41

Aug. Luhn & Co., Barmen-R.

Globus-Putz-Extract

ist die Krone aller Putzmittel,



erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist 2078

Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorzüglichen Eigenschaften! Dosen à 10 u. 25 Pf. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.



Umzüge in der Stadt und über Land, sowie per Bahn ohne Umladung übernehmen unter Garantie billigst. 440

Teppiche, Portiören u. Vorhänge gebe ich noch sehr billig ab. Georg Killesheimer, Drägenstrasse 15, Qst.

(Technikum Hildburghausen.)

Kein Mädchen Keine Frau

In den hervorragenden Erfindungen auf dem Gebiete der Haut- und Schönheitspflege gehört unbedingt der neue, gezielte, geschützte Kosmetik-Aufsatz der „*Kein Mädchen Keine Frau*“.

solte bei dem geringen Preis von 60 Hg. pro Stück mit Gebrauchsanweisung einen Versuch mit dieser bereits erprobten Kosmetik unterlassen. Schädliche Folgen für die Haut sind vollständig ausgeschlossen. Allein acht erhältlich in Wiesbaden bei

A. Berling, Drogerie, Dr. C. Cratz, Langgasse, H. W. Daub, Seelgasse 8, Karl Dremel, Rheinstraße, Carl Günther, Webergasse 21, Max Girth, Rgl. Theaterstr., W. Janett, Seelgasse 1, G. Kurz, Bahnhofstraße.

Kuss & Franz, Kirchgasse 19, Carl Reinhard, Hoffmeister, Louis Schild, Langgasse, P. Sieberling, Ecke der Gold- u. Langgasse, F. R. Spiesberger, Bahnhofstr., W. Sulzbach, Hoffmeister, In Wiesbaden: Dr. Reinhard Jüngst.

Empfehle eine Kottbrennende rußfreie Kohle, Korn I u. II für Salen- u. Zimmerbrand.

Diese Kohle sollte ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen in besseren Wohnungen Verwendung finden. Preise billigt. 13230

Th. Schweissguth,

Nerostraße 17.

Telephon No. 274.

Als ganz vorzüglichen Zimmerbrand bringe meine

halbfette Rußkohle,

welche nicht rußt und nicht zusammen brennt, in empfehlende Erinnerung. 13008

Gustav Bickel,

Seidenstraße 8.

Patent-Brand- & Brissets

von vorzüglicher Qualität sind stets zu haben u. centnerweise zu billigt gelieferten Preisen zu beziehen. 14877

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Brennholzhandlung, Gubenweggasse 17 und Untere Weidenstraße 2a.

Rohlen.

Beste holländische Ofenkohlen mit 18.50 gewaschene Rußkohlen, I. u. II., 22.50 per 1000 Rgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage gegen Baarzahlung. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen. 11697

Wiesbaden, den 20. September 1896.

Jos. Clouth.

Brennholz.

Riefen-Rundholz, kein gepaltes, Riefen-Rundholz, Schwarzwasser, u. Nachpalten vorz. geeignet Buchen- und Riefen-Schichtholz, gequitten und gepaltes, empfiehlt 14875

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen- und Holzhandlung, Gubenweggasse 17 und Untere Weidenstraße 2a.

Abfallholz pro Ctr. Mt. 1.20,

Anzündholz " " 2.20 liefert frei ins Haus 16163

W. Gail Wwe.

Bestellungen werden auch entgegen genommen durch: W. Becker, Cigarrenhandl., Langgasse 32, und Oscar Michaelis, Weinhandl., Adolphstraße 17.

Kohlen jeder Art

liefert in Ia Qualitäten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung die Kohlen-, Coaks- und Briquets-Handlung von Max Clouth, 2089

Telephon No. 489.

Moritzstrasse 23.

Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrath in den Apotheken.
Haupt-Depôt: J. M. Andrae, Drogen am gros, H. d. Lämmchen 2, Frankfurt a. M.

Malton-Tokayer
Malton-Sherry
Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungs-Mittel allerersten
Ranges für Kranke, Schwache und Genesende.
Anerkant von den massgebendsten Autoritäten, hervor-
ragend durch absolute Reinheit und hohe
Nährkraft.

Restaurant Zum Johannisberg, Langgasse 5.

Mittagstisch in 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk. und höher. Stets
reichhaltige Speisenkarte. Vorräthig 1896er Rhein- u. Mosel-
weine per Glas 25 und 35 Pf., sowie die besten Rheingau-
Flaschenweine. Frankfurter Export-Lagerbier der Brauerei
Heinrich. — Ein Säulen mit Piano für Vereine noch einige
Tage frei in der Woche. Achtungsvoll L. Hehrens.

Restauration Wies, 51. Rheinstrasse 51. 13667 Feinstes Berliner Tafel-Weissbier. Stadtküche.

Ausfertigen von Dinners und Soupers in und
ausser dem Hause.
C. Kilian, Koch, Karlstrasse 7.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstr. 1. Deute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Es ladet höchst ein 13671 J. Fachinger.

Saalbau Friedrichs-Halle, 2. Mainzer Landstrasse 2. Deute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Es ladet ergebenst ein 13670 X. Wimmer.

Zu den drei Königen, Marktstr. 26. Jeden Sonntag: Großes Frei-Concert. Gleichzeitig empfehle prima helles Export- und buntles Lagerbier. Mittagstisch und Kegel. 13169 Heinrich Kaiser.

Restauration Georg, 26. Langgasse 26. Samstag und Sonntag: Großes Komiker-Concert der Gesellschaft „Thalia“ aus Elbf. Zwei Damen, zwei Herren. Es ladet höchst ein H. Georg.

Die besten Kuchen backt Blitzbackpulver.
ges. geschützt. (M.-No. 1308) F 1
Päckchen à 10 Pf. zu haben bei:
Herrn C. Acker, Grosse Burgstrasse 16, Fritz
Heinrich, Wallstr. 12, Drogen, W. H. Meier,
Birk, Adalstrasse 41, Julius Birk, Westend-
strasse, C. Cratz, Langgasse 29, F. A. Dienstbach,
Hel. Eiserl, Marktstrasse 19a, August Engel,
Tannstrasse 4/6, Friedrich Groll, Goethestrasse 1,
Emil Hees, Kirchstrasse, Adolf Hagenbach, Wellstr.
strasse 22, Frau Wwe. W. Jung, Adolphstrasse,
Herrn Phil. Kessel, Röderstr. 27, W. H. Klee,
Mühlstrasse, Louis Leandl, Stiftstrasse 18, F. A.
Müller, Adalstrasse, Hermann Neigenshuf,
Oranienstrasse, A. Nicolay, Karlstrasse, Phil. Prinz,
Bertramstr., J. Rapp, Goldgasse 2, Friedrich
Schmidt, Wörthstrasse, P. Quist, Marktstrasse 14,
W. Weber, Westendstrasse, H. Zboralsky,
Römerberg, H. Zimmermann, Neugasse. In
Stiehl bei Herrn Aug. Baum, A. Krupp,
Gebr. Kromann, G. Wehnert.

Niemand verläume einen Versuch mit

Steeb's Klosterschokolade.

dem wirkungsvollen aller Bitterstoffe,
zu machen. Derselben fördern die Ver-
dauung, beseitigen den Magen und regen
den Appetit an. Ein Glaschen nach dem
Genuß schwerverdaulicher oder fetter
Speisen, oder jungen oder kranken
Bieres ist von überraschender Wirkung.
Mit heissem Wasser, etwas Zucker und einer
Citronen geben sie einen vorzüglich schmeckenden Grog.
1/2 Gl. 2.50, 1/2 Gl. 1.35, Meisler 75 Pf.

Su haben in folgenden Geschäften: 13659
C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, Aug. Engel, Tannstrasse 6,
E. Hees, Kirchstrasse 12, Oscar Siebert, Tannstrasse 42,
G. Stamm, Delapstrasse 5, C. Nades, Wörthstrasse 1,
A. Mosbach, Keller-Friedrich-Str. 6, Wahl, Wörthstr. 21,
J. H. Roth Nachf., M. Burgstr. 1, W. Ples, Herrngartenstr.
Louis Schild, Drog., Langgasse 2.
In Wiesbad: Karl Krüger, Ecke der Schloßstrasse.

Burk's Arznei-Weine.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm. — Die groben
Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Korbgebrauch.
Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Ver-
stärkt das schwache, dannungs-Flüssigkeit,
Magen, Verdauung, Verschleimung, bei den
Folgen übermäßigen Genußes von Spirituosen etc. in
Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.
Burk's China-Malvasier.
Appetit-erregende, all-
gemein kräftigende,
nerventstärkende und
blutbildende ätherische
Tinkturen von hohem, stetig
gleichem und permanentem
Gehalt an den wirksamsten
Bestandtheilen der China-
rinde (China etc.) mit und
ohne Zugabe von Eisen.
Burk's Süss-China-Wein
Schonend und leicht ver-
daulich. In Flaschen à M. 1.—,
M. 2.— und M. 4.50.
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-
Wein, Burk's China-Wein à s. w. und
beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche
beigefügte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. F 41

Enzian, Tannentzungen so sehr
geschätzt, ist einer der Hauptbestandtheile von
„Marburg's Alter Schilde“. Dieser
vorzügliche Kräuterextrakt wirkt daher so
wohlthunend und befeuchtet den Magen und
regt in überflüssiger Weise den Appetit an.
Die event. in den Handel gebrachten Nach-
ahmungen haben mit „Marburg's Alter
Schilde“ nichts wie die Bezeichnung gemein.
Man verlange daher ausdrücklich überall nur
„Marburg's Alter Schilde“, in
Flaschen, mit mehren Firmen versehen. Ander-
seits trägt jede Flasche eine Goldschilde mit dem
Bildnis der auf der Wiesbadener Ausstellung
erhaltenen goldenen Medaille. Der Verkauf
gewöhnlicher Bitterschokolade und event. Nach-
ahmungen unter der Bezeichnung „Marburg's
Alter Schilde“ ist strafbar! Ich werde
deshalb, wie bekannt werdende Fälle auf das
Strengste verfolgen und zur gerichtlichen
Verfolgung bringen.

„Marburg's Alter Schilde“ ist in
Wiesbaden und dessen nächster und weiterer
Umgebung in weit über 300 Niederlagen
erhältlich, die durch angehängte Blätter
kenntlich gemacht sind. Neue Niederlagen werden
auf Wunsch gerne errichtet.
Süddeutscher Fabrikant:
Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Neugasse 1 (Reinholdshaus).

Cognac

Höchst prämiirt 15282
Albert Buchholz.

Berühmte und preiswerthe Marken.
Zu beziehen in Originalfüllung von Mk. 1.90—4.50 bei
J. C. Keiper, Kirchstrasse 52.



Bienenhonig

excl. Glas. Die Beschäftigung meines Standes, über 50 Jahre,
gen. geschützt. 371
Carl Praetorius, Walfmühlstrasse 32.
1897er Wiesbadener reine Naturwein in Flaschen und Ge-
binden direct u. Producenten zu bez. 21. Nicolastr. 23, H. 15633

Aus Bestellbriefen über P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Ein Wohlgehr. erlaube ich, von Ihrem vielfach festerproben
ausgezeichneten Haarwasser an Frau Gräfin — 3 große Hl. zu
senden. Frau von — Name und Adresse im Depot zu erfahren.
21. Juli 1896.
Ein Wohlgehr. erlaube ich um Angabe eines Depots am liebsten
Orte, da mir Ihre Tinktur sehr gut geht, dieselbe aber hier nicht
mehr finde. — Dresden, 14. Februar, Name im Depot zu erfahren.
Denn P. Kneifel in Dresden. Ihre Haarwasser, die ich mir
in Folge Ihrer Angabe angefordert, hat sehr meinen Befehl ge-
funden u. i. w. — Fabrikdirector — Name im Depot zu erfahren,
Gemeinschaft bei Jüngelshof.
Dieses vorzüglich. Cosmetik ist in Wiesbaden nur acht bei
A. Cratz, Langgasse 29, und O. Siebert, Marktstrasse 10.
In Hl. zu 1, 2 und 3 Mk. F 439

Frankfurter Rolladen- und Wellblech-Fabrik

E. Tillmanns, Frankfurt a. M.
Stahlwellblech u. Holz-Rolläden in jeder Größe
und Construction in anerkannt solidester und durchaus sach-
gemäßer Ausführung. Rolläden-Artikel jeglicher
Art. Rolläden-Reparaturen werden prompt und
billig übernommen. Wellbleche und Wellblech-
Gebäude. Eisenconstructionen jeglicher Art
und Größe. Solide prompte Bedienung.
(Pa. 6431) F 108

Aus Dankbarkeit u. zum Wohl der Kranken
gebe ich Jedermann gern um-
gekehrte Auskunft über meine ehemaligen Patienten, Schmerz,
Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. u. theile mit, wie ich ungeachtet
meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.
P. Kneifel, Hl. Vorster a. D., Wölbchen, Hof-Nieder (Wölbchen)

Haut- und Geschlechts- Krankheiten.

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechst. Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.
Woitke, Meinfstraße 81, eine Treppe.

Neuester hygienischer Frauenhutsch

(Goldene Medaille). Reichpatentamtlich geschützt,
unfehlbar wirksamer Apparat. Absolute Unschädlichkeit
garantirt u. durch gerichtliche vereidigten Chemiker festgestellt.
In bezug durch Gebannte Hein, Berlin, Dres-
denerstrasse 56, früh. Oberb. a. d. Königl. Universität-
Frauenklinik zu Berlin. Unfehlbare Verhütung über
Anwendung des Apparats, sowie sonstige Schutzartikel gegen
60 Pf. in Briefen. (Pa. 5. 2. 741/5) F 101

Fried. Reitz, Mainz,

Dampf-Färberei u. Wäscherei,

empfehlte bei feinsten Ausführung u. schnellster Lieferung:
Ein Kleid zu waschen Mk. 2.—
Herren-Wäsche „ „ 2.50
Herrenhose „ „ 70
Weste „ „ 50
Gardinen à Blatt „ „ 60
Annahme: A. Matthes, Langgasse 7. 1990

Wiesbaden-Mainzer

Glas- u. Gebäudereinigungs-Institut

J. Bonk, 1948
Blücherstrasse 10 u. Kirchstrasse 51.

Eierkohlen von Alte Haase,

für alle Feuerungen passend, Niedrigen u. Verkauf bei
Louisenstr. 36, 12256
Wilh. Theisen, Ecke der Kirchstrasse.
Gerritzen's Hofenlager, Schillerplatz 3, Hof. 1193

Fremden-Verzeichniss vom 20. Februar 1897.

Adler.	Hotel Agir.	Grüner Wald.	Nassauer Hof.	Rhein-Hotel.	Tannhäuser.	Hotel Union.
Bitter, Nürnberg	Simon, Frankfurt	Thienes, Kfm.	Reibach, m. Fr. Göttingen	Weidt, Kfm.	Freitag, Kfm.	Köppner, Kfm.
Botsch, Berlin	Alteessal, Frankfurt	Kass, Kfm.	Lesser, Berlin	Preussler, Bad Soden	Schönbauer, Kfm.	Waren, Warem
Bilstein, Fabr.	Kellert, Fr. Trier	Hann, Kfm.	Konnenhof.	Kalle, Chem., Dr. Dieblich	Haas, Kfm.	Schröder, Lampertshaus
Aron, Berlin	Heeren, Archt. Hannover	Dietrich, Kfm.	Birnstein, Kfm.	Rose.	Sauer, Kfm.	Kraus, Kfm.
John, m. Fr.	Kell, Kfm. m. Fr. Nürnberg	Hatzler, Kfm.	Wieland, Kfm.	Rosenlof, Bjorneborg	Quellburg	Jung, Kfm.
Morgenstern, Nürnberg	Mannheim, Kfm. Düsseldorf	Heilbronn	Joachim, Kfm.	Ritz, London	Hotel Victoria.	In Privathäusern.
Einhorn.	Kell, Kfm. m. Fr. Nürnberg	Metzler, Kfm.	Pickels, Kfm.	Weisser Schwann.	Graf von Perponcher, Ex.	Pension Hoffmann.
Mayer, Kfm.	Kamruther, Kfm.	Färth	Pickels, Kfm.	Weickert, Kfm.	von Perponcher, Oranienhagen	Fink, Bankier. Wolfenbüttel
Heidenheimer, Stuttgart	Ratay, Kfm.	Leipzig	Boetzel, Kfm.	Hotel Schweizer.	Neitzel, Dr.	Keller, Fr. Wolfenbüttel
Oppenheimer, Mannheim	Rathkamp, Arch. Göttingen	Nem-Una	Roetschel, Kfm.	Press, Kfm.	Richter, Kfm.	Fr. Rent. Wolfenbüttel
Schneiders, Kfm. Mülheim	Gescher, Kfm.	Leipzig	Farber Hof.	Gloker, Kfm.	Hotel Weiss.	Villa Royale
Haering, Kfm. Solingen	Mathay, Kfm.	Leipzig	Magnus, Kfm.	Rosier, Kfm.	Stahly, St. Goarshausen	Hofmayer, Fr. Capitän. Kiel
Villmann, Kfm. Elberfeld	Hummel, Kfm.	Brüssel	Pfister Hof.	Loebmann, Kfm.	Vorster, Reut.	von Bauer, Offizier. Mainz
Strauss, Kfm. Bremen	Hotel Hohenzollern	Dr. Lehr'sche	Lange, Kfm.	Tannus-Hotel.	Noll, Fabr.	von Schenk, Offiz. Berlin
Oppenheimer, Carlsruhe	Goldschmidt, m. Fr. Worms	Kuranstalt.	Pöschel, Kfm.	Götschen, Dr.	Proenier, Fr. Furtwangen	Stalling, m. Fr. London
Schroers, Kfm. Köln	Swoboda, Fr. Düsseldorf	Hinkel, Fr.	Springer, Kfm.	Görscher.	Lange, Fr.	King, Fr. m. Fr. Cannstatt
Wescher, Kfm. Köln	Strauss, Kfm.	Hannau	Wallefeld, m. Fr. Mainz	von Hagen, Hauptm. Hagen	Bochum	Bamler, Eitenhausen
Gallbeck, Kfm. Köln	Hotel Hohenzollern	Hotel Meher.	Quisiana.	Eller, Kfm.	Limburg	Förster, m. Fr. Köln
Fischer, Kfm. Cannstatt	Goldene Mette.	Hochstetter, Kfm.	Diedemann, Bad Nauheim	Mathias, Ing.	Herbde	Villa Victoria.
Hecker, Kfm. Bielefeld	Kraus, Fr. Waldhoppel	Hotel Meher.		Schütte, Dr.	Hirsch, Kfm.	Balthasar, Schloss Bors
	Friedrichowicz, Kfm. Frankfurt					

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Kaschnacht-Donnerstag, 28. Februar cr., Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Hellmuthstr. 25:

Großer Maskenball mit Preisvertheilung.

Hierzu ladet unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflich ein

Der Vorstand.



Eintrittskarten für Nichtmitglieder
(Masken oder Nichtmasken) à 1 Mk., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: **Graumann**, Deutscher Hof, Goldgasse, **Prell**, Giarrendl, Kirchgasse 28, **Hutter**, Bäckerei, Kirchgasse 28, **Schlink**, Kaufmann, Ecke der Paulbrunnens- und Schwalbendörferstraße, **Weingarten**, Turnhalle, Hellmuthstr. 25, **Gottfried**, Fürst, Hellmuthstr. 25, **Treidler**, Paulbrunnensstr. 3, **Weber**, Friseur, Saalgasse 34, **Müller**, Kaufmann, Ecke d. Albrechts- u. Nicolaistr., **Forst**, Obsthandl., am Markt, **Winters**, Herren-Schneider, Ecke d. Friedrichs- und Schwalbendörferstraße.

Eintrittskarten für Mitglieder, welche sich maskieren wollen, sind zu ermäßigtem Preise nur bei unserem Vorstände, Herrn **Krollmann**, Maurerstr. 10, 8 St., zu haben. F 322

Kassenpreis 1.50 Mk.

Gesellschaft Allegro.

Kaschnacht-Donnerstag, 28. Februar, Abends präzis 13 Minuten nach 8 Uhr, findet unser

Großer Maskenball Hotel Schützenhof

in sämtlichen prächtig decorierten Sälen des Hotel Schützenhof

statt, wozu wir Freunde und Gönner gar zahlreichen Theilnahme herzlich einladen. Für Ueberraschungen mancherlei Art ist bestens Sorge getragen.

Der Vorstand.

Eintrittskarten für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 50 Pf. à Person sind zu haben bei den Herren: Kaufmann **Tremm**, Hermannstr. 28, **P. Bransch**, Lebensmittel, Wilsbergstr. 6, **J. Lorenz**, Wagnersbühl, Wilsbergstr. 12, **G. Treidler**, Maskenverleihhandl., Paulbrunnensstr. 3, sowie in unserem Vereinslokal Hotel Quellenhof, Nerostr. 11a und Abends an der Kasse.

2. C.

Männer-Gesangverein Hilda.

Kaschnacht-Dienstag, den 2. März, Abends 8 Uhr 11 Min., in der Turnhalle, Hellmuthstr. 25:

Großer Maskenball

mit Vertheilung von acht werthvollen Preisen (5 Damen und 3 Herren).

Eintrittspreise im Vorverkauf Masken und nicht maskierte Herren 1 Mark, jeder nicht maskierte Herr hat eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren **Bickel**, Langgasse 20, **Hutter**, Kirchgasse, **Prell**, Kirchgasse, **Köbe**, Mengasse 4, **Graumann**, am Deutschen Hof, Goldgasse, **Gottfried**, Fürst, Hellmuthstr. 25, **May**, Viktualien-Geschäft, Walramstraße 21, **Herrn Gerhard**, Masken-Verleih-Geschäft, Wilsbergstr. 6, und Herrn **Karb**, Masken-Geschäft, Langgasse 18.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pf.

Es ladet zu diesem Feste herzlich ein

Der Vorstand.

Verein der Köche zu Wiesbaden.

Nächsten Mittwoch, den 24. Februar, Abends 9 Uhr,

findet im großen Römer-Saal unsere diesjährige

carnevalistische

Damen-Sitzung

statt, woran wir unsere Mitglieder und eingeladene Gäste hiermit nochmals aufmerksam machen.

Das närrische Comité.

Die Veranstaltung findet bei Herl statt.

Ernst Schellenberg,

Pianoforte-Lager.

Alleinvertretung für Wiesbaden u. Umgegend der Hof-Pianoforte-Fabriken von

Th. Steinweg Nachfolg., Braunschweig,

Rud. Jbach Sohn, Barmen.

Pianoforte-Leihanstalt.

Musikalien.

Instrumente.

Mainzer Carneval!

Weinrestaurant Fritz Bruch

(„Casino Hof zum Gutenberg“)

Große Bleiche und Neubrunnenplatz).

Vielfachen Bällen anfolge findet am Kaschnacht-Donnerstag nach Räffern des Carnevalzuges, etwa 2 1/2 Uhr, in den „oberen Kellerräumen der Casino-Gesellschaft, welche von uns für viele Gelegenheiten gewidmet sind, ein

Allgemeines Rosenmontag-Festdiner

mit Tafelmusik (Gebet à 1 Mk. 50 Pf.) statt, wozu vorherige Anmeldungen freundlichst erbeten werden. — Masken ist der Zutritt gegen Zahlung von 1 Mk. — schattet.

Eintritt Mittlere Bleiche.

Gleichzeitig empfängt meine Restaurations-Närrische Große Bleiche und Neubrunnenplatz, welcher der Carnevalszug bequemer befüllt werden kann.

(No. 23492) F 322

Fritz Bruch,

Restaurateur Casino Hof zum Gutenberg u. Centralbahnhof.

Die Mitglieder

des Allg. Krankenvereins, E. S., zu Wiesbaden,

welche gesonnen sind, die am 25. d. Mts. stattfindende Generalversammlung zu besuchen, werden dringend gebeten, zu einer Vorbesprechung der Tagesordnung der Generalversammlung Montag, den 22. Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Lokale des Deutschen Hofes zu erscheinen, um nicht der Gefahr ausgesetzt zu sein, eine dritte Generalversammlung herbeizuführen.

Viele Mitglieder des Allg. Krankenvereins.

Reichshallen-Theater.

Täglich grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel. F 420

Panorama Photographik, Langgasse 25, Gurefot.

Zum 1. Male hier. Neue Erfindung.

— Farben, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. —

Venedig während den Karnevalstagen 1896.

U. A.: Das Kaiserjacht „Hohenzollern“, Gola-Gondeln, der herrliche Garbale, Riva, Lago, Limano, Arco, Verona u.

Den verehrten Mitgliedern der Vereine Wiesbadens zur gef. Kenntniss, dass am sämtlichen Vereins-Vorstände die Mittheilung ergangen ist, dass Mitglieder und Angehörige nur 15 Pf. gegen Vorweisung der Vereins-Identifikationskarte an der Kasse zahlen.

Schönes gutes Bratenfest Pfd. 60 Pf.

Rathskeller.

Kochgeschäft u. Speisehaus

Cronebühlstr. 3, 1 St. Auerhauss gute Küche. Mittagstisch à 60, 80 Pf. 1 Mk. und höher in und außer dem Hause. Abonnenten billiger. **Martin**, perf. Kochfrau.

Restaurant Germania,

Platterstraße 100.

Bringe mein vergrößertes Lokal in Empfehlung zum allgemeinen Besuch.

H. Schreiner.

Zum Krokodil.

Ausfahant und Vertretung

von

Spatenbräu.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr

zu Mk. 1.20 u. höher, im Abonnement billiger.

Erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich von heute ab

Aulmbacher Bier

aus der ersten Aulmbacher Brauerei zum Ausfahant bringe.

Ph. Schmidt.

Rathskeller,

Wiesbaden.

Sonntag, den 21. Februar 1897.

Menu à Mk. 3.—:

Mutton-Brath.

Ostender Steinbutt m. Hammer-Soße, Kartoffeln.

Kalberlecken, garnirt.

Kl. Filet n. Sagaroff.

Galantine v. Gelfügel.

Sellery, ged. m. Rindermark.

Kohlraben, Salat und Apfel-Compot.

Seringeln m. Schlagrahm.

Käse und Butter.

Obst und Nachschich.

Menu à Mk. 1.75:

Mutton-Brath.

Ostender Steinbutt m. Hammer-Soße, Kartoffeln.

Kalberlecken, garnirt.

Brüsseler Rosenkohl.

Kohlraben, Salat und Compot.

Meringeln m. Schlagrahm.

Käse und Butter.

2150

Der Verkauf zu den ausserordentlich billigen Preisen für die bei der Inventur zurückgesetzten **feinsten Stiefel für Damen und Herren** dauert noch einige Tage.

Wreschner's Frankfurter Schuh-Bazar, 16. Langgasse 16.

Man achte bitte auf die
No. 16.

Man achte bitte auf die
No. 16.

Heuss Söhne,

Weinhandlung und Schaumweinkellerei,
Specialität: Garantiert reine Rhein-, Mosel-,
Ahr- und Saar-Weine.

empfehlen aus ihren umfangreichen Lagerbeständen als
besonders preiswürdig:

Mahlsheimer	Mk. - 60
Laubenheimer	" - 70
Niersteiner	" - 75
Oppenheimer	" - 85
Elviller	" - 90
Gestricher	" - 1.-

incl. Glas
und Acceise
frei Haus.

u. s. w.

Weine der Königl. Preuss. Domäne
in allen Lagen und besten Jahrgängen in Originalfüllung
und Hausabzügen.

Schaumweine

von Mk. 1.50 per 1/2 Flasche aufwärts nach jedem Geschmack,
süss, mittel-süss u. herb.

Cognac, Bordeaux, Südweine.

Comptoir und Kosträume Friedrichstrasse 14.

J. Rapp,

2. Goldgasse, Goldgasse 2,
Fabrik-Depôt
von

Obst- u. Gemüse-Conserven,

erlaubt sich seine anerkannt guten,
reell gepackten Conserven in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Preise billigst, bei Abnahme von
12 Dosen 5 % Rabatt. Preislisten gerne
zu Diensten.

Knallbonbons

in großartigster Ausstattung empfohlen 14983

Julius Steffelbauer,
Langgasse 32, im Adler.

Flaschen-Exportbiere

Goldene Medaille Köln 1893.

Röhrle's Pilsener 1/2-Ltr.-Flasche 15 Pf.
Röhrle's Franziskaner
Deutscher Porter Originalflasche 25 Pf.

empfehlen in anerkannt vorz. Qualität 1753

Heinrich Schneider,

Kellerei: Moritzstrasse 59,
Büreau: Kaiser-Friedrich-Ring 104, Ecke Moritzstr. rechts.

Pfannkuchen, Spritzkuchen

tägl. mehrere Mal frisch.

Conditorei Christ-Brenner,
Webergasse 3, am Theaterplatz. 942

Bettdrell, Bettbarchent,
Federleinen,
Bettfedern, Daunen,

sowie
fertig gefüllte Betten
empfehlen in bekannt guten Qualitäten
zu sehr billigen Preisen 1472

Wilhelm Reitz,
22. Marktstrasse 22.

Costüme, Mäntel, Jaquettes, Capes, Umhänge

werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alte modernisiert. 2065

G. Krauter, Damen-Schneider,
Faulbrunnstrasse 1, 2 St.

Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten

Wollatlas- Steppdecken

mit guter, weisser Baumwolle gefüllt,
zum Preise von Mk. 7 an.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft. 1746

Für Wiederverkäufer.

Bestand eines Waarenlagers, Handschuhe, Grä-
vatten, Kragen etc. bedeutend unter Einkaufspreis abzugeben.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 1597

Das angenehmste und feinste Fahr-
rad ist gegenwärtig ohne Zweifel die
Marke 2051

„Wanderer“

Die Wanderer-Fahrräder sind
Muster-Maschinen in jeder Beziehung
und in den höchsten Kreisen eingeführt.
Wanderer-Fahrradwerke.

Vertreter:

Carl Kreidel, Mechaniker,
Webergasse 42. Teleph. 518.



Dichmann's Hühneraugen-Bürste,

seit vielen Jahren bekannt als bestes Instrument zur leichten und
gefahrlösen Entfernung von Hühneraugen und Hautschwielen,
à 2 Pf. 00 Pf.

Francos-Berandt nach allen Gegenden gegen Einhebung von
85 Pf. in Reichsmark. 15993

Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und billig 1178
Edel'sche Buchdruckerei, Schützenhofstr. 3.



Nur noch kurze Zeit
dauert der

Total-

Aussverkauf

in Manufactur- u. Weißwaaren
wegen Liquidation der Firma
D. Biermann, F 275

4. Bärenstrasse 4,

und werden die noch vorhandenen Waaren
zu jedem annehmbaren Preise abverkauft.

Es sind noch am Lager:

Kleiderstoffe für Sommer
und Winter, Ballstoffe,
Baumwollzeuge, Vieber,
Flanelle, Cattune, Mon-
seline, Bettbarchent, Vor-
hänge, Vieberbetttücher,
Schlaf-Decken, fertige
Damen- u. Kinderwäsche
u. dergl. m.

Die Ladeneinrichtung
wird getheilt oder im
Ganzen billig abgegeben.



Red-Star-Line. 10635

Antwerpen-Amerika.
Allein Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Spitzen-Waschen.

Ausbesserung ächter Spitzen.

Louis Franke,
2. Wilhelmstrasse 2. 878

Heißluft-Motor (Wasser-Pumpe), ein

(für Kister geeignet), 1 Ancepp's Schwimkasten, 3 Bickel-
betten äußerst preisw. zu vert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1909

Für

Echte Silber-Waaren

ist die billigste Bezugsquelle das Fabrik-Lager

VON

Albert J. Heidecker, Bärenstrasse 3, 1. Etage.

Einzelverkauf zu Engrospreisen! Feste Cassapreise!

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von echtem Silber für
Ausstattungen; ferner von kleineren, sehr schönen und
nützlichen Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken in
eleganten Etuis.

En gros.
Export.
Detail.

En gros.
Export.
Detail.

Telephon

Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.

Tägliche Abholung von Reise-Effekten und Gütern aller Art. — Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt.

Verpackung unter Garantie

ganzer Hausenrichtungen und einzelner Stücke Möbel, Kisten, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuerfesten und ungeheuerfreien

Lager-Häuser

die grössten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Kinder-Wagen und Kinder-Stühle

sind meine Specialitäten. Sie finden solche stets in grosser Auswahl zu billigen Preisen und neuesten Mustern. — Ferner: Einzelne Wagenheile, als: Räder, Verdecke, Gardinen, Matratzen, Wagentdecken etc. Gummi-Betteinlagen, Badewannen, Ammenstühle, Wischetrockner, Prof. Dr. Soxhlet's Milch-Kochapparate bei

H. Schweitzer (gegründet 1839), Ellenbogengasse 13.Galanterie- u. Spielwaren.
Eigene Reparatur-WerkstättePrämiiert Wiesbaden 1896.
Telephonruf No. 496.**Gardinen** aller Art

in unerreichter Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt

H. Rabinowicz,

33. Langgasse 33.

Ecke Goldgasse.

**Städtisches Electricitäts-Werk.**

Zur Uebernahme und Ausführung

electr. Licht-Anlagen

in Anschluss an das im Herbst zu eröffnende Städt. Electricitätswerk halte mich bestens empfohlen. Kosten-Anschläge und Projecte bereitwilligst und frei.

Carl Rommershausen,
Telegraphen-Bauanstalt,
Bahnhofstrasse 10.Vertreter der
Allgem. Electricitäts-Gesellschaft
Berlin.
Installations-Bureau Frankfurt a/M.
Telephon-Anschluss 127.**Was ist Patent-Alla? Feinste Specialität**
BERLIN. **Chocolade**„Garantirt leicht verdaulich!“
Käuflich in besseren Geschäften.**Victor'sche Frauen-Schule Wiesbaden,**Lanussstrasse 13, Gasse der Straßen u. Pferdebahn.
Hefeste und größte Frauen-Hochschule Rolfand. Geegründet 1879

— Pensionat für Auswärtige. —

Prospecte und nähere Auskunft, sowie Annahme von Anmeldungen zu den neuen Kursen in allen Fächern jederzeit durch die Vorsteherin, Fräulein Victor, oder den Unterzeichneten.

Wilh. Sulzer, Marktstr. 17

Cotillon-Orden. **Knall-Bonbons.**

Tisch-, Menu- und Tanz-Karten. **Tischführungs- und Einladungs-Karten.**

Rechnungsbücher. **Geldrechnungsbücher.** **Buchführungen.**

Gute und billige Möbel.

Von heute ab verkaufe alle noch vorräthigen Möbel zu herabgesetzten und theilweise zum Selbstkostenpreis.

H. Schmidt, Friedrichstrasse 13 und 14.**Prima Garzer Kanarienhähne,**sowie Weibchen besten Stammes zur Zucht, sind zu verkaufen.
Näh. Lanussstrasse 34, Hinterhaus.**Kaffee- und Theebackereien,**

alle Arten, stets frisch, versch. Kaffeearten schon von 70 Pf. an.

Conditorei Christ-Brenner,
Webergasse 3, am Theaterplatz.

Die Thee's des Import-Hauses von

Julius Steffelbauer,
Langgasse 32, im Adler.

erfreuen sich durch ihre als vorzüglich anerkannten Qualitäten, hier sowie ausw., stets grösserer Würdigung u. Beliebtheit.

Grosse directe Abschlüsse am Thee-Markt, fachmännische Mischung und Behandlung

sichern der werthen Kundschaft stets das Beste in jeder Preislage zu. — Ganz besonders beliebt sind folgende Marken:

No. 18 Haushalt-Thee per Pfund Mk. 2.40.

No. 20 Frühstücks-Thee „ 3.—

No. 1 p. Pfd. Mk. 3.60, No. 2 p. Pfd. Mk. 4.—

No. 0 p. Pfd. Mk. 5.—

Restbestände.Abgelagerte, kräftige, naturreine **Rheingewine** aus älteren Jahrgängen, für Kranke und Reconvalescenten geeignet, empfiehlt äusserst preiswerth**E. Braun, Weinhandlung** (gegr. 1857),
Adelheidstrasse 33.Für **Badischen** händiger Abnehmer gerüst.**L. Hofeld, Porzellanhandlung, Bahnhofstrasse 16.****Confirmanden-Stoffe.**

Als besonders preiswerth ist in den neu errichteten Verkaufsräumen (Souterrain)

Ein Posten schwarzer u. weisser Stoffein reiner Wolle, doppelter Breite, glatt und gemustert, das Meter **75 Pf., 1 Mk. 25 und 1 Mk. 50**, zum Verkauf gestellt.**J. Bacharach,** 4. Webergasse 4.